

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 52 (1943)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:

Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:

Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:

Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V. 85. Telefon 2 79 34.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr



Zweihundfünfzigster
Jahrgang

Cinquante-deuxième
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:

La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:

Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDAKTION ET ADMINISTRATION:

Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V. 85. Téléphone 2 79 34.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S.A., Bâle.

Basel, 20. Mai 1943

Erscheint jeden Donnerstag

N° 20

Paraît tous les jeudis

Bâle, 20 mai 1943

Der kriegsbedingte Einnahmenzerfall

Im Jahresbericht der Schweizer Hoteltruhand ist bereits der Versuch unternommen worden, die finanzielle Auswirkung der seit Kriegsausbruch eingetretenen Frequenzverluste auf Hotellerie und Volkswirtschaft zahlenmässig zu erfassen. Auf Grund vorstichigster Schätzungen kam der Bericht zum Schluss, dass die fehlenden Übernachtungen unter Berücksichtigung aller Aufwendungen der Auslandsgäste eine Mindereinnahme zu Lasten der Fremdenverkehrswirtschaft und damit zum Nachteil des ganzen Landes von bisher 850 Millionen Franken bewirkten. Da die Hotellerie erfahrungsgemäss nur etwa zur Hälfte an den vom Auslandsgaste verausgabten Beträgen beteiligt ist, so schätzt die Hoteltruhand die Schmälerung der Hotelereinnahmen für die Jahre 1939 bis und mit 1942 auf rund 425 Millionen.

Unsere wirtschaftliche Beratungsstelle stellt ihrerseits periodische Erhebungen über die Bruttoeinnahmen des gesamten schweizerischen Hotelgewerbes an. Es ist nun interessant und spricht für die Zuverlässigkeit der unabhängig voneinander und von verschiedenen Grundlagen ausgehenden Berechnungen, dass sich die Ergebnisse weitgehend decken.

Nach den eigenen Ermittlungen, die allerdings nicht Anspruch auf absolute Präzision erheben können, weil einzelne Elemente der Berechnung aus Schätzungen stammen, ergaben die letzten Jahre folgende Resultate;

Bruttoeinnahmen in der Hotellerie in Mill. Fr.

1937	312
1938	326
1939	264
1940	160
1941	188
1942	202

Auf das Mittel der letzten Vorkriegsjahre bezogen, zeigten die ersten vier Kriegsjahre zusammen also einen Einnahmefall von zusammen rund 450 Millionen. Diese Zahl liegt deshalb etwas über den eingangs erwähnten Angaben, weil hier nicht auf einen durchschnittlichen Einnahmefall der gesamten Fremdenverkehrswirtschaft aus allen Logiernächten, sondern auf die Übernachtungen nach verschiedenen Minimalpreisgruppen, sowie auf die Veränderung in deren Einnahmen-Moyennes abgestellt wird. Die beiden Enderträge gleichen sich aber derart in ihrer Grössenordnung, dass man jedenfalls zur Feststellung berechtigt ist, der bisher als Folge des zweiten Weltkrieges erlittene Ausfall der Hotellerie beziffere sich auf über 400 Millionen Franken.

Wenn der im Jahre 1940 registrierte Tiefstand der Einnahmen glücklicherweise seither wieder überwunden werden konnte, so will das aber noch nicht etwa besagen, dass sich die Nettoerträge dementsprechend gleichfalls gebessert hätten. Abgesehen von einer gewissen Mehreinnahme aus regerem Besuch, resultieren die höheren Bruttoeinnahmen vorwiegend aus den der Teuerung vermehrt angepassten Preisen. Den im Vergleich zur letzten Vorkriegsperiode um rund 20 Prozent verbesserten Preisen stehen aber Betriebskosten gegenüber, die um 40 bis 50 Prozent in die Höhe geschneit sind. Diese völlig ungleiche Entwicklung zwischen Kosten und Preisen ist dafür verantwortlich, dass sich der Nettoertrag von 1942 trotz anscheinlich vermehrter Bruttoeinnahmen im Vergleich zu den ersten vom Kriege

überschatteten Geschäftsjahren nicht verbessert, sondern noch verschlechtert hat.

Wie prekär es übrigens um die Ertragsverhältnisse bestellt ist, lässt sich auch daraus schliessen, dass das Verhältnis der Bruttoeinnahmen zum buchmässig ausgewiesenen Anlagekapital in der Hotellerie von 34:100 im Jahre 1929 (letztes Normaljahr) auf 13:100 zurückgefallen ist, was weiter nicht überraschen kann, da die Einnahmen noch rund 38 Prozent derjenigen von 1929 ausmachten, als sie sich auf 529 Millionen bezifferten.

Sollten sämtliche Betriebskosten gedeckt, das investierte Kapital normal verzinst und abgeschrieben, sowie ein bescheidener Unternehmerlohn ausgerichtet werden, dann müssten bei der heutigen Kostenlage die Bruttoeinnahmen sogar noch höher stehen als anno 1929 und mindestens 550 Millionen betragen. Man mag aus diesen wenigen Vergleichen ersehen, wie weit sich die Hotellerie von einermässen normalen Verhältnissen entfernt hat und somit durch den Krieg zu einem der schwerstgeprüften Erwerbszweige geworden ist.

Veranschlagt man die reinen Betriebskosten 1942 ohne Zinsen, Abschreibungen und Unternehmerlohn auf 90 Prozent der Einnahmen (für 1937 waren es 87,5 Prozent), so ergibt sich für das letzte Jahr ein Brutto-Betriebsüberschuss von nurmehr 20,1 Millionen. Das entspricht einer Rendite des buchmässig ausgewiesenen Kapitals von 1,3 Prozent, während die Sollrendite, die eine Verzinsung des Kapitals, eine Abschreibung der Immobilien und Mobilien, sowie die Ausrichtung eines Unternehmerlohnes erlauben würde, nicht weniger als 8,3 Prozent oder rund 124 Millionen betragen sollte.

Gerade in einem kapitalintensiven Erwerbszweig, wie die Hotellerie einen darstellt, wirken sich ungenügender Beschäftigungsgrad (zufolge allzugeringer Frequenzen) und zu niedrige Preise (wegen unzulänglichem Teuerungsausgleich) doppelt nachteilig aus. Allein um den toten Punkt zu erreichen, bei welchem sich Einnahmen und Kosten ausgleichen, müssten bei den gegenwärtigen Verhältnissen die Frequenzen durchschnittlich anderthalb mal so gross sein. Diese Überlegungen bekräftigen übrigens die Richtigkeit der kürzlich hier vertretenen Warnung, die bescheidenen Mehrfrequenzen an Inlandslogiernächten und deren Auswirkungen ja nicht zu überschätzen und darob nicht etwa die Verluste aus dem Auge zu verlieren, die sich aus dem Wegfall der Auslandsübernachtungen ergeben.

Die vorstehend gekennzeichnete Sachlage beweist, wie die Verhältnisse im Hotelgewerbe wirklich bis auf das Äusserste angespannt sind. Sie übersteigen heute schon beinahe die der Hotellerie noch innewohnenden Kräfte und ertragen keine zusätzliche Belastung mehr. Diese Sachlage sollte doch auch für die obersten Landesbehörden Mahnung genug sein, um diesen für die übrige Wirtschaft der Schweiz so bedeutungsvollen, ja unentbehrlichen Erwerbszweig nicht ohne genügenden Schutz und Rückhalt der weiteren kriegs- und krisenbeschwerten Entwicklung aussetzen. Wenn auch niemand Wunder vollbringen kann und ebensowenig wie die Hotellerie selbst in der Lage ist, die fehlende Frequenz zu schaffen, so sollten doch jene vom Gewerbe selbst wiederholt aufgezeigten Durchhaltmassnahmen einer raschen Prüfung unterzogen werden, die bestimmt sind, die Dinge nicht noch mehr abgleiten zu lassen.

Gewerbepolitische Postulate für die Kriegs- und Nachkriegszeit

Aus der Einsicht heraus, dass die Vorbereitungen für die Überwindung der Kriegsfolgen und die Überleitung unserer Volkswirtschaft in eine kommende Friedenswirtschaft rechtzeitig an die Hand genommen werden müssen, hat der Schweizerische Gewerbeverband in einer Eingabe an den Bundesrat die Vorkehren umschrieben, welche vom Staate zur Erhaltung eines tüchtigen Gewerbes ergriffen werden sollten.

Er gibt sich volle Rechenschaft über die Abhängigkeit der von ihm vertretenen Volksschichten von Gedeihen der Gesamtwirtschaft, woraus diese mit das grösste Interesse an bestimmten wirtschaftspolitischen Entscheidungen von allgemeiner Tragweite besitzen. Dazu gehören besonders die baldige Stabilisierung der Preise und Löhne und eine wohlhabende Beschäftigungspolitik. Nachdem verschiedene Anzeichen erkennen lassen, dass ein weiteres Ansteigen der Preise unser Land in ernste wirtschaftliche und innerpolitische Schwierigkeiten führen müsste, betrachtet es auch der Schweizerische Gewerbeverband als eine der dringenden Obliegenheiten der Landesbehörden, alles zu tun, um die Spirale des Preis- und Lohnauftriebes zum Stillstand zu bringen. Das sollte selbst auf das Risiko hin geschehen, dass zur Aufhebung gewisser, schlechthin nicht vermeidbarer Kostensteigerungen in vermehrtem Masse von Ausgleichskassen Gebrauch gemacht und zur Verbilligung der Lebenskosten aus öffentlichen Mitteln gegriffen werden müsste.

Ebenso werden schwere Erschütterungen und eine starke soziale Unruhe von einem vielleicht schon nahen Zeitpunkt ab nur durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten zu vermeiden sein. Das Programm schliesst ferner das Postulat nach zeitgemässer Revision der Wirtschaftsartikel in sich.

Bei der Überprüfung der Lage und der Lebensansprüche des gewerblichen Mittelstandes konnte der Schweizerische Gewerbeverband doch auch die nächsten Notwendigkeiten der gegenwärtigen Kriegswirtschaft nicht übersehen. Diese wollten um so mehr berücksichtigt sein, als namhafte Teile des Gewerbes schon heute stark unter den Auswirkungen des Krieges leiden. Nicht zufällig beklagen sich die betroffenen Kreise immer eindringlicher, dass der Staat wohl der Arbeiterschaft einen wenigstens teilweisen Ausgleich der Lasten der Teuerung zuzahlen wolle, für den selbständigen Gewerbetreibenden dagegen nur Auflagen aller Art und den schonungslosen Druck der Preiskontrolle übrig habe.

Die Eingabe unterstreicht den Willen des Gewerbestandes, fortan mehr denn je Gewicht auf die Sicherung der Zukunft durch eigene tätige Selbsthilfe zu legen und nicht zu verfehlen, ihren ganzen Einfluss im Sinne der weiteren Aktivierung dieser Selbsthilfe geltend zu machen. Die Selbsthilfe soll sich dabei sowohl durch den persönlichen Einsatz im einzelnen Betriebe, als durch gemeinschaftliche Aufbauarbeit in den Verbänden entfalten können. Soweit die Unterstützung des Staates in Anspruch genommen werden muss, ist das organisierte Gewerbe auch bereit, entsprechende Verpflichtungen auf sich zu nehmen, wogegen es allerdings für die übrigen Gebiete darauf halten will, die zu lösenden Aufgaben selbständig zu meistern.

Aus dem entworfenen Programm, das angesichts der Ungewissheit des künftigen Verlaufes des Weltkrieges nicht als abschliessend und erschöpfend betrachtet werden darf, seien folgende wichtige Postulate genannt:

Als Sofortmassnahmen:
den dringend notwendigen Erlass der allgemeinen Bewilligungspflicht für die Eröffnung von Betrieben;
die Vorsorge für die nötige Koordination in der kriegswirtschaftlichen Verwaltung, besonders im Sinne der noch ein-

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Kleine Chronik — Ehrentafel — Aus den Sektionen. Seite 3: Lebensmittellieferung im Juni — Quotiententabelle für kollektive Haushaltungen. Seite 4: Ablieferungspflicht für Lehrverträge — Totentafel — Büchertisch — Veranstaltungen — Saisonöffnungen.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen Demandes d'admission

M. Maurice Bérard, Directeur, Hôtel Continental & de la Gare, Lausanne P.M.

heitlicheren Ausrichtung der Anforderungen an die Wirtschaft, sowie der Klarstellung, Vereinfachung und Abkürzung der Dienstwege. Notwendig ist eine umfassende Abstimmung der Planungsmaßnahmen der verschiedenen Ämtern aufeinander und eine enge Zusammenarbeit aller kriegswirtschaftlichen Behörden mit den Vertretern der Wirtschaft und damit auch des Gewerbes. Ebenso gilt es für die Behörden, Unsicherheiten über das, was rechtens ist, zu vermeiden und in der Belastung der Betriebsinhaber mit unproduktiven Umtrieben tunlichste Zurückhaltung zu üben.

Sodann verlangt der Schweizerische Gewerbeverband:

Die Vorbereitung der Arbeitsbeschäftigungsmassnahmen in einer Weise, die ein sofortiges Zugreifen mit Massnahmen im Bedarfsfalle ermöglicht und diese sorgfältig auf die jeweiligen Marktverhältnisse abzustimmen erlaubt.

Die Anwendung der Politik seitens der Eidg. Preiskontrolle,

a) welche bei allem Bestreben nach möglichster Tiefthaltung der Preise dem Gewerbebetrieb keine einseitigen, überdurchschnittlichen Opfer auferlegt;

b) welche es den Berufsverbänden nicht verbietet, sich mit in den Dienst der Aufgabe der Preisstabilisierung zu stellen und eine gerechte Verteilung der Opfer zwischen den verschiedenen Stufen der einzelnen Produktionen in die Wege zu leiten;

c) welche in billiger Weise auf den Schwund der Realumsätze und der Verdienstmöglichkeiten Rücksicht nimmt, derart, dass der Druck auf die zur Deckung des Risikos und der Unkosten bestimmten Marge für einen rational geführten Betrieb nicht untragbar sind.

Die Durchführung besonderer Stützungsaktionen für das notleidende Gastgewerbe in den Fremdegebieten.

Neben diesen in nächster Zukunft sofort zu ergreifenden Vorkehren hat der Schweizerische Gewerbeverband dem Bundesrat eine Reihe von Postulaten für die Periode der Nachkriegszeit unterbreitet.

Weitere Vorschläge lauten auf: Revision der Wirtschaftsartikel der Bundesverfassung; Erlass eines Bundesgesetzes über die Berufs- und Wirtschaftsverbände; Revision des Schuldbetriebs- und Konkursrechtes; Rückbildung der Eidg. Preiskontrollstelle zu einem Instrument der fortwährenden Überwachung der Monopolverhältnisse und der Feststellung von Preisunterbieten; andererseits: Modernisierungsaktion für das Hotel- und Gastgewerbe; Abbau des kriegswirtschaftlichen Apparates und der Steuern, sowie der öffentlichen Gebühren.

Ostschweizerische Hoteliertagung in St. Gallen

Seit geraumer Zeit macht sich in Kreisen der ostschweizerischen Verkehrsregionen rund um den Bodensee und den Säntis das Bedürfnis nach einem besseren organisatorischen Zusammenschluss unter den Kollegen des Gastgewerbes geltend, das nicht zuletzt der Erkenntnis entspringt, dass gerade die kriegswirtschaftlichen Gegebenheiten eine engere Fühlungnahme und geschlossene Reihen nötig machen.

Die Sektion St. Gallen des Hoteliervereins hat sich dieser Bewegung angenommen, und es ist wohl in erster Linie der Initiative der Herren Kleiner und Rüeger zu verdanken, wenn der Wunsch nach einer Zusammenkunft und Aussprache über gemeinsame Probleme so bald verwirklicht werden konnte. Dass hiezu ein namhaftes Bedürfnis bestand, bestätigte die Teilnahme von Berufsangehörigen aus Scaff-

hausen, den Ufergemeinden längs des Bodensees, aus den verschiedenen St. Galler Bezirken, den beiden Appenzeln, ja sogar aus dem Liechtenstein.

So fanden sich denn vergangenen Donnerstag im Hotel „Walhalla-Terminus“ in St. Gallen rund 80 Damen und Herren aus dem Gastgewerbe zu der vom dortigen Hotelierverein organisierten Tagung ein, um vorerst einmal einige Referate aktuellen Inhaltes über Berufs- und Ständesfragen entgegenzunehmen. Wenn die Diskussion zu den Fachproblemen keine grossen Wellen warf und sich auf einige Tagesaktualitäten, wie Fleischrationierung und Fleischpunktfürage, beschränkte, so kam umso deutlicher der Wunsch und die Bereitschaft zu einer wirkungsvollen organisatorischen Zusammenfassung des ostschweizerischen Gastgewerbes zum Ausdruck.

Von mehreren Votanten, so den Herren Hirsch-Schaffhausen und Kühne-Heiden, wurde auf die frühere Vereinigung der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein hingewiesen, die seinerzeit recht gute Dienste leistete und leider den Zeitaufwand zum Opfer fiel. Sie, wie auch der mit unwillkürlichem Humor gesegnete Th. Meyer-St. Gallen, betonten den Wert der verbandsmässig koordinierten Anstrengungen zur Überwindung der Gegenwartschwierigkeiten und zur nachhaltigeren Interessenwahrung vor Behörden und Öffentlichkeit. Schlussendlich wurde die Leitung des veranstaltenden Vereins gebeten, möglichst bald eine Kommission mit Vertretern aus den verschiedenen Teilgebieten zu bestellen, um die Vorarbeiten zur Gründung einer Regionalvereinigung in Angriff zu nehmen. Das an der Tagung bekundete Interesse lässt den Schluss zu, dass ein solcher Regionalverband mit einer ansehnlichen Mitgliedschaft rechnen darf, vor allem dann, wenn auch die zu Unrecht der Versammlung ferngebliebenen Inhaber kleinerer Betriebe ihre Zurückhaltung aufgeben und sich klar darüber werden, dass die Stärke des Verbandes auch und gerade in der Zahl der Mitglieder liegt. Es ist zu hoffen, dass ein solches Zusammenkommen nicht auf die Grösse der beteiligten Betriebe ankommt, nicht darauf, ob sie die Bezeichnung Hotel, Gasthof oder Pension führen, sondern dass möglichst alle gastgewerblichen Häuser mitmachen. Es ergeht daher an alle in Frage kommenden Berufskollegen, die von den Initianten bereits zu ersten Versammlungen eingeladen waren, aber noch nicht erschienen sind, die freundliche Einladung, bei dem beabsichtigten Zusammenschluss der ostschweizerischen Verkehrsgebiete mitzumachen und nicht etwa aus falsch verstandener Bescheidenheit oder anderen mehr gefühlsmässigen Gründen beiseite zu stehen.

Da die drei Referate auch über den Tag hinaus von Interesse sind und Gedanken enthalten, die Allgemeinheit nützen, haben wir sie, so weit es nach kurzem Aufsatze möglich war, ohne dass es dabei möglich wäre, auf die Fülle der wertvollen Beiträge, Anregungen und Erfahrungen im Einzelnen einzutreten.

Ueber das Thema

Hotellerie und Wirtschaft

referierte Dir. Dr. Riesen, der einleitend die Krisenempfindlichkeit des Hotelgewerbes ziemlich beleuchtet, dass das zuletzte der letzten Renovierungs- und Modernisierungsbedarfes die Hotellerie auch in den besten Jahren einfach nicht in der Lage war, Reserven für Kriegskrisenzeiten anzulegen. Er stellt ferner die gegenwärtige Binnenkonzunktur ins richtige Licht und weist nach, welche Ausfälle der Fremdenverkehrswirtschaft aus dem Fehlen der Auslandsgäste entstanden sind. Ansetzt misst er uns, wie kritisch die nachstehenden Gegebenheiten abzufinden versuchen. Die Kriegswirtschaft erreicht nur dann ihren Zweck, wenn in allen Sektoren Disziplin gewahrt wird und kein Einzelbetrieb aus der Reihe tanzt. Für die Periode der gelenkten Wirtschaft ist vorläufig noch kein Ende abzusehen, so dass es verfrüht wäre, nach Auflockerung der Rationierung und anderer Massnahmen zu rufen. Wichtig ist, dass das Gastgewerbe ist, die Behörden bei allen diesen Erlassen sich bewusst sind, dass Verpflegungsbetriebe nun einmal grundverschieden sind von der privaten Haushaltung und daher auch einer besonderen Berücksichtigung bedürfen. In preislicher Hinsicht legt man der Hotellerie schwere Opfer auf, nachdem die Preiskontrolle bisher nur Teuerungszuschläge im Ausmass von 20 % bewilligte, obwohl die Hotelbetriebskosten mehr als 150 % zugenommen haben. Freilich ist auch der Fremdenverkehr an einer Stabilisierung der Preise stark interessiert, damit das Land nicht wieder zu einer Preisinsel wird. Die Überwälzung der Teuerungsfolgen auf die Hotelunternehmen selbst verunmöglicht es ihnen gerade, die Mittel für den laufenden Unterhalt der Häuser zu erübrigen. Erfreulicherweise will man die Hotellerie im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes vermehrt entgegenkommen, und man beschäftigt sich behördenseits auch sehr eingehend mit der künftigen baulichen Planung im Fremdenverkehrssektor. Freilich ist dabei noch viel Zukunftsmusik, denn die finanzielle Frage ist noch reichlich unabgeklärt.

Unter Hinweis auf die verschiedenen Nachkriegswirtschaftsprogramme erklärt der Referent, dass die Gestaltung des Reise- und Fremdenverkehrs in den Friedensjahren noch wenig Positives zu sagen ist. Man wird allerdings wohl nur schrittweise zur freieren Gestaltung des internationalen Tourismus zurückkommen, wobei die Zeiten der schrankenlosen Freizügigkeit wohl für alle Zeiten vorbei sind. Die Zukunftsgestaltung der binnenstaatlichen Wirtschaft und der Verkehrsbeziehungen muss auch die Schweiz heute schon beschäftigen, ebenso wie man sich in unseren Kreisen vermehrt der Frage der zukünftigen wirtschaftlichen Organisation annähmen soll. Hier ist viel Versäumtes nachzuholen, und wenn wir unsere Interessen mit Erfolg wahren wollen, dann können wir dies neben allen bereits bestehenden mächtigen Wirtschaftsorganisationen nur, wenn auch der berufseigene Verband auf die Festigung seines Gefüges in seiner Position bedacht ist und jeder Einzelne an seinem Ort dazu beiträgt.

Im zweiten Vortrag,

Die Hotellerie in Kriegszeiten

kam durch Herrn Dir. Rügner der Praktiker zum Wort, der für die Praxis sprach und den meisten der anwesenden Berufskollegen gewisse wertvollen Wink vermittelt hat. Nach einer kurzen Charakterisierung der durch die Kriegszeit verursachten Notlage im Gastgewerbe trat der Vortragende zuerst näher auf die Probleme der Mitarbeiter und der Nachwuchsförderung ein, denen er mit Recht die grösste Bedeutung für die Zukunft der Hotellerie beimisst. Er verweist sodann bei der Forderung nach einer den Ausnahmzeiten angepassten Betriebsorganisation und der Notwendigkeit einer geistigen Führung des Hauses durch den Patron und der gedanklichen, nicht nur manuellen, Mitarbeit des Personalstabes. Erstes Gebot ist im Hinblick auf die Teuerung ein auf den letzten Rappen ausgeklügelter Einkauf und eine restlose Auswertung und sparsame Verwertung der Waren. An vielen praktischen Beispielen werden die Einsparungsmöglichkeiten bei der Küchenfeuerung, der Raumheizung, der Warmwasseraufbereitung,

Strom- und Lichtverbrauch, bei den Lifts, technischen Anlagen usw. aufgezeigt. Die Schonung der Wäsche, rationelle Betriebsmethoden in der Wäscherei und Sorgfalt bei der Verwendung von Ersatzmitteln machen ein weiteres Kapitel aus. Sehr zweckmässig sind im weiteren die Gedanken über die Erzielung neuer Umsätze in der Stadthotellerie durch bessere Abstimmung des Betriebes auf die Bedürfnisse der ortsansässigen Kundschaft. Bei systematischer Pflege der Kunst des Verkaufens und der richtigen Einstellung dem Gast gegenüber, dem das Primat im ganzen Betriebe zukommt, lässt sich auch noch vieles erreichen. Wertvolle Hinweise auf die dem Verpflegungsbetrieb noch verbliebenen Ausweichmöglichkeiten, um rationierte Lebensmittel zu sparen und die Gästeverpflegung reichlich und abwechslungsreich zu gestalten, schliessen die sehr beifällig aufgenommenen Darlegungen.

Das gemeinsame Mittagsmahl bot dann Gelegenheit, verschiedene Produkte bekannter Hotelliefereantenfirmen zu kosten, während Herr Th. Meyer mit einer launigen Tischrede für das stütze geistige Gewirz sorgte. Neugestärkt nahm die Versammlung dann das dritte Referat von Herrn E. Vogt, Hoteller und Fachlehrer aus Basel, über

Küchenkalkulation und Menuberechnung

entgegen, dem ein reichhaltiges Fachwissen und Erfahrungsmaterial zu Grunde lag. Die Zuhörer kamen umso mehr auf ihre Rechnung, als ihnen eine sehr nützliche Dokumentation an Hand gegeben wurde, aus der gewiss manche für ihren Betrieb Nutzen ziehen werden.

Das Gefühlsmässige im Arbeitsprozess muss im Zeichen der Rationierung und Rationalisierung aus der Küche verschwinden. An seine Stelle tritt Methodik, die sich äussert in einer rationellen Warenbeschaffung, der zweckmässigen Warenverarbeitung, einer sorgfältigen Kalkulation und Preisgestaltung, der Erziehung des Küchenpersonals zu planmässiger Arbeit und des Einsatzes maschineller Arbeit, wo sich dies je nach den betrieblichen Verhältnissen rechtfertigt. Der Einkauf soll nach folgenden Richtlinien erfolgen: Weitgehende Berücksichtigung der saisonmässig anfallenden Gemüse, Bevorzugung der einheimischen Produkte, Frischgemüse und besonders Blattgemüse nicht auf Vorrat kaufen, um lange Lagerung und Verderb zu vermeiden, guten Lieferanten die Treue halten, das Kaufgut zweckmässig einlagern und kontrollieren und schliesslich sorgfältiges Rüsten der Ware unter Verwendung leistungsfähiger Werkzeuge. Bei der Wahl der einzukaufenden Ware ist auf die Verwendungsmöglichkeiten, den Nährwert, die äusseren Qualitätsmerkmale, die Marktpreisgestaltung, sowie die Sättigungseigenschaften Bedacht zu nehmen.

Eine zweckmässige Warenverarbeitung ist nur möglich, wenn die genauen Warenquantitäten festgelegt werden, die pro Gast erforderlich sind. Ermittlung da und zur Verwendung kommen. Die gefühlsmässige Quantenbestimmung aus dem Handelsgang hat Warenverschwendung zur Folge, die heute auszumergen ist. Gute Dienste leistet hier die Berücksichtigung der vom Referenten ausgearbeiteten Quantentabelle, die zur Verteilung gelangt. Eine weitere unerlässliche Massnahme ist die tägliche Kontrolle des Frigors und der Vorratshaltung. Zur restlosen Warenausnutzung gehört auch der Verzicht auf alle die verschiedenen Spielereien der Plattendekoration. Die Erziehung zur Sparsamkeit wird ferner gefördert durch den täglichen Rapport über den Warenverbrauch, für welchen ebenfalls ein Musterschema vorgelegt wird. Dann ist auch der Warmwasserverbrauch zu kontrollieren und tabellarisch aufzuzeichnen.

Bei der Festlegung der Menüpreise dürfen wir nicht mehr auf übertriebene Ansätze abstellen und allzulebende eine Angleichung an die Preise der Konkurrenzunternehmen oder gar deren Unterbietung anstreben. Es empfiehlt sich, periodisch die Menüpreise einer neuen sorgfältigen Kalkulation zu unterziehen. Diese erfolgt durch Ermittlung der genauen Einstandspreise der für ein Gericht angeschafften Waren, den Zuschlag der Unkostenprozente und der gewerbsüblichen Gewinnmarge nach der Formel: Ankaufspreis plus Unkosten- und Gewinnzuschlag = Verkaufspreis. Für die Portionsberechnung kann angenommen werden, dass im allgemeinen zur Sättigung ein Nahrungsvolumen von 800 bis 1000 g erforderlich ist. Beim kalten Buffet genügen 6–800 g für Herren und 4–600 g für Damen. Dabei sind aber auch die Gewichtsverluste in Berücksichtigung zu ziehen, die bei der Zubereitung der Küchenwaren entstehen.

Zusammenfassend gibt der Referent der Versammlung folgende Anregungen mit auf den Weg: Revision der Verkaufspreise nach Neu-

berechnung der Speise- und Menükarte — Benützung der Quantentabelle im Küchenbetrieb — Systematische Verhütung des Warenverschleisses durch Kontrollen und Rapporte — Erziehung des Küchenpersonals zur Mitarbeit und Mitverantwortung bei der Verpflegungskalkulation — Erleichterung der Küchenarbeit durch überlegte und rechtzeitig ausgegebene Orders und der Warenbestellungen — technische Verbesserungen der Arbeitsplätze und -anlagen — Pflege des beruflichen Gedankenaustausches — Veranstaltung von Schulungskursen für Küchenchefs.

Nach einem kurzen Schlusswort des Vorsitzenden, Herrn Kleiner, und der Mitteilung, dass die Frage der regionalen Verbandsgründung tatkräftig durch eine Kommission gefördert werden soll, schloss die Tagung, die allen Beteiligten Gewinn gebracht haben dürfte.

Kleine Chronik

Grossratswahlen

In den Grossratswahlen im Kanton Luzern standen als Kandidaten auch einige Hotelfachleute im Gefecht, die es alle auf Grund ihrer Befähigung verdient hätten, dem neugewählten Grossen Rat anzugehören. Leider hat die Stimmenzersplitterung dazu geführt, dass als einziger der Kandidaten unser Mitglied, Herr Robert Keller, Vitznau, neuerdings in den Rat einzieht. Allerdings figurieren die Herren K. Wolf-Weggis und C. Hofmann-Weggis als erste Ersatzmänner auf ihren Parteilisten, doch hätte man es in Verkehrskreisen lieber gesehen, wenn mehrere Hotelfachleute dem kantonalen Parlament angehören würden. In den nächsten Legislaturperioden kommen bestimmt auch in den kantonalen Räten wichtige verkehrspolitische und -wirtschaftliche Fragen zur Behandlung, deren sach- und fachkundige Vertretung durch bewährte Repräsentanten des Gastgewerbes sehr wünschenswert wäre. Bedauerlicherweise hat auch die in der Stadt Luzern selbst aufgestellte Hoteller-Kandidatur zu keinem Erfolg geführt. Nach solchen Wahlausgängen müssen sich die Berufsbegünstigten auch nicht wundern, wenn berechnete Beglehen und Wünsche unseres Standes dann nicht die gebührende Berücksichtigung finden. Vielleicht zieht man da und dort aus diesen Erfahrungen einige gute Lehren für die kommenden Nationalratswahlen.

Die Gemeinde Interlaken will das Hotel Belvédère erwerben

Der Grosse Gemeinderat nahm in seiner jüngsten Sitzung Stellung zur Frage der Erwerbung der Besitzung Hotel Belvédère und Übernahme von Obligationen der Kurhausgesellschaft Interlaken A.G. Einstimmig wurde zu Händen der Einwohnergemeinde folgender Beschlussentwurf genehmigt: 1. Die Einwohnergemeinde Interlaken beschliesst, die Besitzung Hotel „Belvédère“ am Höhenweg zum Preis von Fr. 16000.— von der Kurhausgesellschaft zu erwerben. 2. Gleichzeitig wird beschlossen, sich am Kursaal durch Übernahme von 100 Obligationen zum Gesamtpreis von Fr. 20000.— zu beteiligen. 3. Der notwendige Gesamtkredit von Fr. 18000.— ist auf dem Anleihenwege aus den verfügbaren Mitteln der Licht- und Wasserwerke zu beschaffen. 4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Liegenschaft Hotel Belvédère zu gegebener Zeit ganz oder teilweise wieder zu verkaufen. Der Verkauf soll jedoch nur unter der Bedingung erfolgen, dass das Hotel Belvédère seinem Zwecke erhalten bleibt und als Hotel weiterbetrieben wird. Diese Verpflichtung ist durch Servitut sicherzustellen. L.

Handänderung

Das Hotel Beausite in Interlaken-Untersieben wurde von der Familie Eggimann, Spenglerei- und Installationsgeschäft, käuflich erworben. Es ist beabsichtigt, nur noch den alten Gebäudeteil als Pension mit Sommerpatent weiterzubetreiben, während der neue Flügel in Privatwohnungen umgebaut werden soll. Man begrüssst diese Lösung, da auf diese Weise die Reduktion des Bettenangebotes mit einer Entlastung des Wohnungsmangels verbunden wird.

Hotellumbau

Im Tenigerbad wird, wie „Der Freie Rätler“ berichtet, zur Zeit das alte Gebäude abgebrochen. Durch diesen Abbruch, welcher in Verbindung mit der schweizerischen Hotel-Treuhändergesellschaft durchgeführt wird, ermässigt sich die Zahl der Gastbetten um 50 Einheiten. An



Todes-Anzeigen

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Albert Trutmann-Siegwart

Hotel Seehof, Küsnacht

am 12. Mai infolge Herzschlag im Alter von 72 Jahren das Zeitliche gesegnet hat.

Am 13. Mai wurde

Frau Wwe.

Susanna von Allmen-Steiner

Hotel Edelweiss, Lauterbrunnen

im Alter von 65 Jahren nach längerem Leiden, doch unerwartet rasch, ins bessere Jenseits abgerufen.

Am 15. Mai wurde

Herr

Max Schubiger

Hotel Beau-Rivage, Interlaken

in seinem 52. Lebensjahre unerwartet rasch (infolge Herzschlag) in die ewige Heimat abgerufen.

Wir sprechen den Angehörigen an dieser Stelle unsere aufrichtige Teilnahme aus und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren

Namens des Zentralvorstandes

Der Zentralpräsident:

Dr. H. Seiler.

Stelle der alten Gebäude werden eine Liegehalle und eine Terrasse hergerichtet. Durch die gleichzeitige Modernisierung des Restaurants im alten Bad wird dieser Teil des Hotels eine sehr zeitgemässe und erwünschte Erneuerung erfahren. Die Hotels, welche unter der Direktion von Theo Kist stehen, werden Mitte Juni wieder eröffnet.

Der Basler Verkehrsverein zur Renovierungsaktion

(Mitg.) Der Vorstand des Verkehrsvereins Basel bestellte in seiner Sitzung vom 10. Mai für eine Amtsperiode von drei Jahren den Ausschuss mit Herrn Red. N. Bischoff als Präsidenten. Mit Genugtuung nahm der Vorstand Kenntnis von der Zusammenfassung verschiedener künstlerischer Veranstaltungen in Form der „Basler Kunst- und Musikwochen 1943“ wie auch vom Stand der Vororganisation für die auf den September festgelegten „10 Tage des Films“ mit der ersten schweizerischen Filmausstellung in Basel.

Der Vorstand des Verkehrsvereins spricht die Erwartung aus, dass die notwendigen Vorarbeiten für die Hotelrenovations-Aktion von den zuständigen Instanzen im Interesse der Stadt und der Hotellerie nach Möglichkeit gefördert werden.

Aus den Sektionen

Hotelier-Verein Tarasp-Schuls-Vulpera

Am Freitag, den 14. Mai, abends, tagte im Posthotel in Schuls unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Generaldirektor Pinösch, die Sektion Tarasp-Schuls-Vulpera zur Entgegennahme eines Referates von Dr. Riesen über das Thema „Hotellerie und Wirtschaft“. An die 50 Personen waren versammelt. Die Sektion hatte den Kreis der Einladungen erweitert und auch verschiedene Ortsbehörden, Ärzte sowie Leute des Verkehrs eingeladen, die dem Appell willig Folge leisteten.

In sehr interessanter Weise ergänzte Herr Generaldirektor Pinösch die Ausführungen des Referenten, indem er namentlich auf die Verbundenheit der bündnerischen Hotellerie mit der gesamten Wirtschaft im Kanton hinwies. Leider wird die bündnerische Hotellerie trotz ihrer schwierigen Lage vor allem durch die kantonalen Steuern, aber auch noch durch die Zinsforderungen der Banken belastet. Herr Pinösch gab interessante Einblicke über die Entwicklung des Badesortes Vulpera, der in diesen Tagen sein 100jähriges Bestehen feiert. Die noch rüstige, fast 90jährige Mutter von Herrn Pinösch hat die Entwicklung des ganzen Kurortes miterlebt. Herr Pinösch selber kam in den nächsten Tagen auf eine 20jährige Tätigkeit als Sektionspräsident zurückblicken. Er wünscht nun heute bedauerlicherweise, von diesem Amte zurückzutreten und es einer jüngeren Kraft zu übertragen. Hoffen wir, dass es gelingen wird, ihn doch noch zum Verbleiben zu bewegen. Herr Pinösch hat die Sektion Tarasp-Schuls-Vulpera durch alle Sturmzeiten der letzten 20 Jahre gut durchgehalten. Das konnte man dem Beifall entnehmen, den er bei diesem Anlass von den Teilnehmern der gelungenen Veranstaltung erntete. M.R.

Ehrentafel der Hotelfachschule

Tableau d'honneur des dons en faveur de notre Ecole

Freiwillige Beitragszeichnungen zur Finanzierung des Schulbetriebes für die nächsten drei Jahre — Souscriptions volontaires pour financer l'exploitation de notre école au cours des trois prochaines années

A. Einmalige Beiträge - Contributions uniques:

Gebrüder Bon, Zürich, St. Moritz und London	3000.—
Gebr. A. und R. Walt, Hotel Hirschen, Wildhaus	20.—
Fritz Gantenbein, Hotel Bahnhof, Buchs (VES)*	20.—
Frau B. Borsinger, Badhotel Blume, Baden	25.—

B. Jährliche Beiträge für drei Jahre - Contributions annuelles pour 3 ans:

Aktiengesellschaft der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers: Hof Ragaz	Fr. 50.—	„ 150.—
Bad Pfäfers	„ 25.—	„ 75.—
Fabrique suisse d'orfèvrerie d'hôtel, porcelaine et verrerie, H. Béard, Montreux	„ 100.—	„ 300.—

Vorläufiges Total — Total provisoire Fr. 122710.—

* VES = Vereinigung ehemaliger Schüler

Übertrag Fr. 119120.—

Kriegswirtschaftl. Maßnahmen und Marktmeldungen

Lebensmittelrationierung im Juni 1943

Die für Ende Mai/Anfang Juni 1943 von kollektiven Haushaltungen zum Umtausch in Grossbezügercoupons vorgewiesenen Mc gelangen in den Bezugsquoten gemäss der neuen Quotentabelle EO 78 zur Anwendung. Diese Quoten weisen gegenüber der vorhergehenden Quotentabelle EO 73 folgende Veränderungen auf:

Warengruppe B:

Sämtliche Bezugsquoten sind um 100 g erhöht worden. Die Höchstbegrenzung der Bezugsberechtigungen wurden wie folgt neu festgelegt:

Teigwaren	von 40% auf 50%
Hülsenfrüchte	von 30% auf 100%
Hafer/Gerste/Hirse	von 30% auf 40%
Mehl/Hirse	von 30% auf 40%
Mais/Hirse	von 30% auf 100%
Käse	von 60% auf 80%

Im übrigen werden die kollektiven Haushaltungen verpflichtet, mindestens 25% der Bezugsberechtigung B in Käse (Bezugsgruppe 30) zu beziehen, ferner mindestens 20% der Bezugsberechtigung B in Hülsenfrüchten (Bezugsgruppe 4).

Warengruppe D:

Die Zuteilungen von Eiern wurden für sämtliche Bezugsklassen erhöht. Da durch die Neuordnung der Zuteilung von Eipulver an Grossverbraucher und kollektive Haushaltungen unbeschränkte Bezüge in der Bezugsgruppe 37 möglich sind, ist der Höchstbezug in der Bezugsgruppe 36 auf 20% beschränkt worden. In der Bezugsgruppe 35 (Schaleneier) ist die Maximalbezugsberechtigung von 40 auf 80% erhöht worden.

Die 50%-ige Reduktion der Eierbezugsquoten entspricht den neu festgelegten Höchstbegrenzungen in den Bezugsgruppen 35 und 36.

Zuteilung von Eipulver an kollektive Haushaltungen. Die zur Verfügung stehenden Eipulverbestände erlauben es, ab Zuteilung von Gc Juni und bis auf weiteres für die folgenden Monate unbeschränkte Zuteilungen für Eipulver an sämtliche kollektiven Haushaltungen zuzulassen. Zu diesem Zweck wird eine neue Bezugsgruppe für Eipulver 37, „nur Voleipulver“ geschaffen. (Die Bezugsgruppe 36, berechtigt nach wie vor zum wahlweisen Bezug von Eipulver und Gefrier- oder Trockeneier.) Sämtliche kollektive Haushaltungen erhalten somit das Recht, beim Bezug ihrer Zuteilungen eine unbeschränkte Menge Voleipulver-Gc (37) anzufordern. Diese Bezüge an Voleipulver-Gc sind nach folgenden Richtlinien in den Bezugsantrags- und Kontrollformularen einzutragen:

a) Grundsätzliches. Mit dem Bezugsantrag Ende Mai/Anfang Juni haben die kH sämtlicher Bezugsklassen erstmals die Möglichkeit, ausserhalb der normalen Bezugsberechtigung auf Grund der abgegebenen Mc sowie ausserhalb des monatlichen Bezugsantrages in unbeschränktem Umfang Gc der Bezugsgruppe 37, „nur Voleipulver“ zu beziehen.

b) Monatlicher Bezugsantrag/Bezugsantragsformular F 3b. Im Bezugsantragsformular F 3b ist die neue Bezugsgruppe 37, unter Ziff. IV, Warengruppe D auf der freien Linie nach der Bezugsgruppe 36, einzutragen.

c) Bezug von Voleipulver ausserhalb des monatlichen Bezugsantrages. Die kH können auch ausserhalb des monatlichen Bezugsantrages Gc der Bezugsgruppe 37, anfordern. Die ausserhalb des monatlichen Bezugsantrages zusätzlich bezogenen Gc 37, „nur Voleipulver“ sind der zuständigen Stelle zu quittieren. Ein Bezugsantragsformular ist in solchen Fällen nicht auszufüllen.

Warengruppe F:

Entsprechend der Reduktion der Fleischration der persönlichen Lebensmittelkarte wurde die Bezugsquote für Fleisch in der Bezugsgruppe 1 (Betriebsangehörige) von 600 auf 500 Punkte herabgesetzt.

Quotentabelle für kollektive Haushaltungen

Bezugsquoten pro 100 Mahlzeitencoupons (Mc) und Zuteilungsquoten für Kaffee, Tee, Kakao (KTK-Waren) für Ende Mai 1943/Anfang Juni 1943

EO 78

			Betriebs- angehörige	Bezugskategorie I.						
			Betriebsinhaber oder -leiter, Angehörige seines Haus- haltes und Personal (Arbeiter, An- gestellte usw.) soweit im Be- trieb verpflegt	Speiserestaurants und Speisewirt- schaften Vegetarische Re- staurants Küchlwirtschaften Speisewagen- und Dampfschiff- restaurants Militärkantinen und Soldatenstuben	Hotels Hotels Garnis Gasthöfe Fremdenpensionen mit hotelähnlich. Charakter	Gastwirtschaften Cafés Kaffeestuben Tea-Rooms Bars Dancings	Selbständ. Kioske und Perron- Buffets Traiteurs Wohltätigkeitsver- anstaltungen			
Bezugsklasse Nr.			1 ¹⁾	10	11	12	13	14		
Art der Bezugsklasse (siehe Erläuterungen oben links)			FMA	FMA	MA	MA veg.	F	Z		
Waren- gruppe	Bezugs- gruppe	Höchstbezug für								
A	1.	Zucker	325 g	675 g	600 g	600 g	800 g	—		
	51.	FH-Waren (Konfitüre usw.)	80% 100%	60% 100%	60% 100%	60% 100%	60% 100%	—		
B	2.	Reis	1200 g	1300 g	2100 g	3300 g	—	2900 g		
	3.	Teigwaren	10% ¹⁾	10%	10%	10%	—	10%		
	4.	Hülsenfrüchte	50% ¹⁾	50%	50%	50%	—	50%		
	5.	Hafer/Gerste/Hirse	100% ¹⁾	100% ¹⁾	100% ¹⁾	100% ¹⁾	—	100% ¹⁾		
	14.	Mehl/Hirse	40% ¹⁾	40%	40%	40%	—	40%		
	15.	Mais/Hirse	100% ¹⁾	100%	100%	100%	—	100%		
	30.	Käse	80% ²⁾	80% ²⁾	80% ²⁾	80% ²⁾	100% ²⁾	100% ²⁾		
C	17.	Speiseöl	300 g	500 g	500 g	500 g	600 g	—		
	7.	Öl/Fett	100% ¹⁾	100%	100%	100%	100%	—		
	10.	Butter	100%	100%	100%	100%	100%	—		
	13.	Bäckermargarine	100%	100%	100%	100%	100%	—		
	12.	Rahm, 2½ dl = 100 g	0%	0%	0%	0%	0%	—		
D	35.	Schaleneier	4 St.	4 St.	4,5 St.	4,5 St.	—	—		
	36.	Gefrier- u. Trockeneier	80% ¹⁾	80%	80%	80%	—	—		
	37.	Nur Voleipulver	20%	20%	20%	20%	—	—		
			 unbeschränkt ²⁾							
F	45.	Fleisch	500 P.	2000 P.	3000 P.	—	—	3000 P.		
J	60.	Brot	3750 g	4000 g	2600 g	2600 g	6300 g	5500 g		
M	70.	Milch	8,5 L.	8,5 L.	3 L.	3 L.	17,5 L.	—		
KTK	20.	Zuteilungsquoten für KTK-Waren in % des fest- gestellten früheren normalen Monatsdurch- schnittes				60%				
	21.	Tee (Sonderzuteilung) 10% der Gesamtzuteilung in den Bezugsgruppen 20. und 21.				50%				
			10%							
			unbeschränkt ²⁾							
Umtauschmöglichkeiten und Umtauschverhältnisse:										
Zeitpunkt des Umtausches von Bezugsberechtigungen:										
Jede Art des Umtausches einer Bezugsberechtigung in eine andere darf nur im Zeitpunkt der Einreichung des Bezugsantrages F3b erfolgen. Ein Umtausch von bereits zuteilten Gc einer Ware in andere Gc darf unter keinen Umständen vorgenommen werden.										
			C in B 1 : 1,5 F in B 250 F = 100 g			A in J 7 : 10 C in J 7 : 15 250 P in B 100 g			F in B 100 g	
			B in C 2 : 1 M in B 1 l = 100 g			A in M 100 g = 5 dl C in M 100 g = 7,5 dl J in M 100 g = 3,5 dl			J in B (nur 10 : 7 Käse)	
						A in B (nur 1 : 1 Käse) C in B (nur 1 : 1,5 Käse)				
Bemerkungen:										
3) kWh mit eigenem Geflügelbestand können sich mit Schalen- eiern aus der eigenen Produktion versorgen. Die Innen auf Grund des Bezugsantrages F3b zustehen- den Eier-Gc sind von der zuständigen Stelle in Form von Gc 3b direkt der Eierarmstelle zu Kontrollzwecken zuzusenden. Dagegen sind für ergänzende kWh, wenn die eigene Erzeugung nicht ausreicht, der kWh Gc der Bezugsgruppe 36. auszuhändigen.										
4) Die kWh sind verpflichtet, mindestens 20% der Bezugs- berechtigung B in Hülsenfrüchten (Bezugsgruppe 4.) zu beziehen										
5) Die kWh sind verpflichtet, mindestens 25% der Bezugs- berechtigung B in Käse (Bezugsgruppe 30.) zu beziehen.										
6) Zur normalen Bezugsberechtigung auf Grund der abgegebenen Mc sowie ausserhalb des monatlichen Bezugsplans können alle Kategorien von kWh in un- beschränktem Umfang Gc der Bezugsgruppe 37. „nur Voleipulver“ anfordern.										

Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe

Ablieferungspllicht für Lehrverträge

Wir erinnern alle Lehrmeister und Eltern von Lehrlingen daran, dass vom abgeschlossenen Lehrvertrag je ein Exemplar der kantonalen Aufsichtsbehörde und der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe, Gablerstrasse 6, Zürich 2, einzureichen sind.

Die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe benötigt diese Verträge dringend, wenn sie ihre Aufgaben richtig erfüllen soll. Wir ersuchen deshalb alle Lehrmeister für die Ablieferung der Lehrverträge an die Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe besorgt zu sein. Die Geschäftsleitung.

Totentafel

M. Schubiger †

In Interlaken ist im Alter von 53 Jahren der langjährige Besitzer des Grandhotel Beau-rivage in Interlaken und Direktor des Regina-Hotels in Adelboden, Max Schubiger, gestorben. Der Verstorbene erlitt am Samstagmorgen beim Lösen seines Biletts nach Genf, wo er an der Rotary-Club-Tagung teilnehmen wollte, am Bahnhof Interlaken-Ost einen Herzschlag und sank tot zusammen. Max Schubiger, der in jungen Jahren Direktor der Amerika-Express-Compagnie war, galt als initiativer, tüchtiger Hotellfachmann.

Albert Truttmann †

Herr Albert Truttmann, früherer Hotelier zum „Seehof“, schien trotz seinen 72 Jahren ein Mann von gefestigter Gesundheit, dem man nicht die Zahl seiner Jahre ansah. Früher leidenschaftlicher Jäger und Fischer, war er mit der Natur verbunden. Als ein Mann von wenig Worten beteiligte er sich nicht am öffentlichen Leben; aber er war seines geraden und aufrichtigen Charakters wegen geachtet und angesehen. Dem Hotel, das nun sein Sohn führt, verschaffte er einen guten Ruf. Er verließ — so berichten die „Luzerner neuesten Nachrichten“ — dieser traditionsreichen Gaststätte den Charakter eines Hauses mit historischer Ausstattung; denn Sinn für Schweizer Geschichte hatte in der Familie Truttmann immer bestanden. Gemälde, Waffen, Wappensteinen schmückten auf seine Veranstaltung reichlich das grosse Haus. Nun traf den rüstigen Mann mitten auf dem See im Ruder-schiff ein tödlicher Schlagfluss. Wir ent-bieten den Hinterbliebenen, besonders seiner über 90-jährigen Mutter, aufrichtige Teilnahme.

Frau L. De Giacomini-Kienberger †

Unter Teilnahme einer grossen Trauergemeinde ist vorletzte Woche in St. Moritz die sterbliche Hülle von Frau Luise De Giacomini-Kienberger zu Grabe getragen worden. Mit ihr verschwindet wieder eine der guten Gestalten der tüchtigen Hotelliersfrauen aus dem Leben von St. Moritz. Wenn Frau De Giacomini auch eine der Stillen im Lande war, die wenig an die Öffentlich-

keit trat, in ihren Betrieben schaltete sie als die unermüdlich tätige, umsichtige und fürsorgliche Hausmutter und eigentliche Seele des Geschäftes.

Mit ihrem Ehemann, dem im letzten Jahr verstorbenen Herrn Johann De Giacomini, hatte sie im Jahre 1896 die Leitung des Hotel Neues Stahlbad in St. Moritz-Bad übernommen. Ihrer Tüchtigkeit und Umsicht ist es zum Teil zu verdanken, dass das Neue Stahlbad bei der grossen Entwicklung von St. Moritz-Bad als vornehmstes Weltbad einen ersten Platz behaupten und sich als gepflegtes und mit persönlicher Fürsorge geführtes Haus einen guten Namen schaffte. Nicht weniger Erfolg war ihr nach Übernahme des Hotel Albana in St. Moritz-Dorf beschieden. In diesem kleinen Betrieb erwies sich Frau De Giacomini als die fachkundige und eminent tüchtige Geschäftsfrau und besorgte Wirtin. Zahlreiche dankbare Stammgäste, die im Albana stets gastliche Aufnahme fanden, und viele Angestellte, die unter Frau De Giacomini Agide in beiden Betrieben zu tüchtigem und fachkundigem Arbeiten angeleitet und herangezogen wurden, werden ihrer in Dankbarkeit gedenken. Auch wir unsererseits entbieten der verstorbenen Trauerfamilie die Versicherung unserer herzlichen Teilnahme. K.

Bücherfisch

Hauswirtschaftlicher Rezeptdienst. Die mühevollen Arbeit des Küchenpersonals in der heutigen Zeit zu erleichtern, übernimmt der neu erschene „Hauswirtschaftliche Rezeptdienst“, der in seiner ersten Folge vorliegt. Er vereinigt Kochrezepte und Ratschläge für den Haushalt, die besonders auf die jetzige Versorgungslage abgestimmt sind. Die neue Publikation erfreut nicht nur ihres Inhaltes, sondern auch ihrer praktischen Gestaltung wegen. Die Perforation in der Mitte erlaubt ein einfaches Auseinander-trennen, so dass die 16 Rezepte und Ratschläge gesondert auf je einer Karteikarte erscheinen. Da der „Hauswirtschaftliche Rezeptdienst“ zwölfmal im Jahr erscheinen wird, ergibt sich in kurzer Zeit eine umfangreiche Sammlung von Rezept-karten. Die neue Veröffentlichung wird vom Jugend-Verlag, Zürich 16, herausgegeben zum Preise von Fr. 1.— für sechs und von Fr. 1.80 für 12 Lieferungen.

„Du“, Schweizerische Monatsschrift. Der schweizerische Arbeiter ist das Thema des Maiheftes dieser mannigfaltigen und einflussreichen Zeitschrift aus dem Verlag Konzett & Huber, Zürich. Hier wird ein Griff in die lebendige, alltägliche, schweizerische Wirklichkeit getan. Dies geschieht in voller Übereinstimmung mit dem Namen der Zeitschrift überhaupt, der doch den Blick auf den nächsten Menschen als höchstes Programm verkündet. Hinter diesem neuesten Heft steht die wichtige, nationalschweizerische und menschliche Frage: Wie leben wir miteinander? Was weissst du Schweizer von den Schweizern? Die Zeitschrift darf sich das Verdienst anrechnen, mit so reichen und schönen Mitteln die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf die schweizerische Arbeiterschaft gelenkt zu haben. Es ist mit dieser Veröffentlichung etwas Gut-schweizerisches, etwas Erfreuliches und etwas Notwendiges unternommen worden. Lesen Sie das Heft! Es ist in jeder Buchhandlung, an jedem Kiosk oder direkt beim Verlag Konzett & Huber, Zürich, zu beziehen.

Veranstaltungen

Verkehrsverein Zentralschweiz

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 20. Mai 1943, nachmittags 2.15 Uhr, im Kursaal Luzern

TRAKTANDEN

1. Jahresbericht pro 1942.
2. Jahresrechnung pro 1942 mit Revisorenbericht und Budget pro 1943.
3. Rechnung pro 1942 und Budget pro 1943 nebst Revisorenbericht des Verkehrs-Werbedienstes Zentralschweiz (VWZ).
4. Wahlen:
 - a) der Rechnungsrevisoren pro 1943 und eines Ersatzmitgliedes;
 - b) der statutarisch in Austritt kommenden Vorstandsmitglieder, Herren Eugen Hess, Jean Müller und Armin Siegenthaler.
5. Tätigkeitsbericht VWZ. Referent: Herr Leopold Hess.
6. Aktionsprogramm einer Gemeinschaftswerbung Nord-Ostschweiz-Zentralschweiz: Mitteilung.
7. „Unsere Hotellerie und der Fremdenverkehr im vierten Kriegsjahr.“ Referent: Herr V. Wiedeman-Hauser, Vizepräsident.
8. Umfrage.

Verband Schweizer Badekurorte

Delegiertenversammlung

Donnerstag, den 27. Mai 1943, vormittags 11.00 Uhr im Hotel Kurhaus Schinznach-Bad

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Jahresbericht 1942.
3. Jahresrechnung 1942.
4. Budget 1943.
5. Bestimmung des Ortes der Herbstdelegiertenversammlung.
6. Gemeinschaftswerbung für die Schweizer Heilbäder im Jahre 1943 (Aktion der Zentrale für Verkehrsförderung und des Verbandes Schweizer Badekurorte). Referent: Vizedirektor Florian Niederer, Zürich.
7. Allgemeine Aussprache über Probleme der Schweizer Heilbäder.
8. Umfrage.

Nachkriegsprobleme von Verkehr und Tourismus

Der auf den 31. Mai/1. Juni vorgesehene Kurs des Seminars für Fremdenverkehr an der Handels-Hochschule St. Gallen über „Nachkriegs-probleme von Verkehr und Tourismus“ — mit Referaten von Prof. Dr. W. Röpke, Prof. Dr. Angelo Mariotti (Rom), Ed. Zamboni und Dr. W. Hunziker — hat die Mindestteilnehmerzahl überschritten und gelangt deshalb zur Durchführung. Um weiteren Interessenten eine Teilnahme zu ermöglichen, ist die Anmeldefrist bis heute verlängert worden. (Mitg.)

Zur gefl. Beachtung!

Auf Einladung der Berufsbildungs-Kommission für das Gastgewerbe in Zürich wird Mittwoch, den 26. Mai, 14.30 Uhr, im Theatersaal zur Kauf-leuten, Zürich, Herr Nationalrat Dr. Armin Meili, Präsident der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, einen Vortrag über die Zukunft der schweizerischen Hotellerie halten, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen und den Berufsangehörigen zahl-reichen Besuch empfehlen. Siehe auch Inserat.

Saisonöffnungen

Schuls-Tarasp-Vulpera: Trinkhalle und Badehaus Schuls, 17. Mai.
Hotel Pension Felli, 16. Mai.
Hotel Könz, 17. Mai.
Hotel Post, 17. Mai.
Hotel Bigler, 22. Mai.
Kurhaus Tarasp & Bäder Kurhaus Tarasp, 29. Mai.
Vitznau: Park-Hotel, 22. Mai.
Silvaplana: Hotel Engadinerhof, 1. Juni.
Hotel Engadinerhof, 13. Juni.

Redaktion: Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi



Verkauf durch die führenden Hotellieferanten
 Bezugsquellennachweis: Guido MAYER, Lausanne

TODESANZEIGE

(Statt Trauerzirkulare)

In tiefem Schmerz teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten, herzenguten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herrn

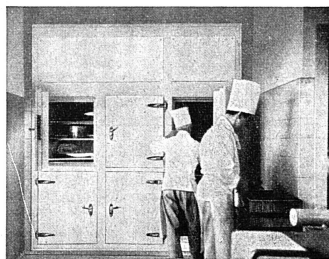
Max Schubiger

Hotelier

in seinem 52. Lebensjahr unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen. Er starb heute morgen an einer Herzschlag. Wir bitten, dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken zu bewahren.

Die Trauerfamilie.

Interlaken, den 15. Mai 1943
 Hotel Beau-Rivage.



hilft Ihnen ein «Frigomatic» - Kühlschrank sparen. Denken Sie daran — kein Stück Fleisch, keine Resten, kein Ei, überhaupt kein Gramm Lebensmittel darf heute in Ihrem Betrieb verderben. Ein «Frigomatic» - Kühlschrank konserviert alles, denn er ist absolut zuverlässig im Betrieb, funktioniert vollautomatisch und die Betriebskosten sind äusserst gering. Eine «Frigomatic» - Kühlanlage enttäuscht nie! Bei Neuanschaffungen, Änderungen oder Vergrößerungen an Ihrer vorhandenen Kühlanlage verlangen Sie Offerte von der

AUTOFRIGOR AG

ZÜRICH HARDTURMSTRASSE 20 TEL. 58660

Vertretungen und Servicestellen in:
 Basel, Bern, Biel, Chur, Fribourg, Genf, Interlaken, Lausanne, Lugano, St. Gallen

Böden und Inlaid

schonen Sie mit meiner erstklassigen

„Unikum“-Bodenwischse

fest und flüssig, weiss und gelb. Noch in Vorkriegs-Qualität. Ausgiebig und haltbar. Preis: Fr. 4.20 per kg, in Kesseln resp. Kannen ab 5 kg.

Karl Frick, Fabr. chem. techn. Produkte, Stans

Direktion oder Gérance

GESUCHT

von fachlich tüchtigem Wittepaar. Gesucht wird grösserer Rest- u. Saalbetrieb, evtl. Pacht eines kl. Hotels oder Gasthofes mit sicherer Rendite. Ostschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre D. G. 3904 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Warum noch zögern?

Warum noch zögern, um Ihren Betrieb zu modernisieren?

Früher oder später werden Sie Ihre Räumlichkeiten verjüngen und jene zeitgemässe Atmosphäre schaffen müssen, welche allein in stande ist, Ihre Kundschaft anzuziehen und zu erhalten. Noch länger zögern, heisst riskieren, höhere Preise bezahlen zu müssen.

Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse unverbindlichen Rat und Kostenvoranschlag bei einer alibewährten seit 1863 in der Einrichtung und Modernisierung von Hotels, Cafés, Bars, Restaurants und Casinos spezialisierten Firma.

ALBERT HELD & Co. A.G.
 MONTREUX

Referenzen in der ganzen Schweiz.

Die Raumkunst der Firma Held zengt von sicherem Geschmack

von Berufskollegen

verwenden in Winter in Garantol eingelegte Eier seit über 40 Jahren hat sich Garantol millionenfach bewährt. Das Eiweiss trennt sich leicht vom Dotter und kann zu festem Schnee geschlagen werden.

Garantol

Ist zuverlässig und sauber. Der reine Gaschmack der Eier bleibt erhalten. Jederzeit können Eier nachgelegt oder herausgenommen werden. Die Garantolösung bleibt klar, wird nicht dickflüssig oder schleimig, greift Hände u. Fingernägel nicht an.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Garantol konserviert Eier über 1 Jahr

Vortrag: Die Zukunft der schweizerischen Hotellerie

Referent: Dr. h. c. Armin Meili, Nationalrat

Mittwoch, den 26. Mai, nachmittags 14.30 Uhr im Theatersaal zur Kaufleuten.

Berufsbildungs-Kommission für das Gastgewerbe, Zürich



Er ist da der maschinelle Kirschen-Entsteiner

Schweizer Fabrikat Patent angem.

Grösste Leistung! Ca. 1 kg pro Minute. Leichteste Handhabung. Einfüllen und Kurbel nach vorn drehen. Preis Fr. 30.—. Zu beziehen durch Haushaltungsgeschäfte oder beim Fabrikant A. Frey, Postfach 2348, Zürich H. B.

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 20
Bâle, 20 mai 1943

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

N° 20
Bâle, 20 mai 1943

Tâches et buts de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie

(Note de la réd.) Au cours de l'assemblée générale de la S.F.S.H., le Dr F. Seiler, directeur, a donné un très intéressant aperçu de l'activité déployée par la Société qu'il dirige dans le domaine de l'œuvre de secours. Par suite du peu de place dont nous disposons, nous n'avons pu publier ces remarques en même temps que le compte rendu de la séance, mais comme, malgré ce retard, cet exposé n'a perdu ni son importance, ni son actualité, nous pensons qu'il intéressera nos lecteurs.

Il ressort du rapport de gestion de la S.F.S.H. que cette société a vu son travail s'accroître considérablement au cours de l'année écoulée, du fait de l'extension de son domaine d'activité. Cette extension, conforme aux buts statutaires de la Société, est le résultat d'arrêtés d'urgence et d'instructions spéciales édictées par les autorités fédérales compétentes. La préparation et la réalisation de près de 200 assainissements, la plupart de nature extra-judiciaire, avec ou sans participation financière de la Société, l'exécution de plus de 500 révisions et expertises, ainsi que l'élaboration des statistiques qui s'y rapportent, l'administration et la continue surveillance d'environ 900 prêts de toutes sortes, telles ont été les principales tâches effectuées par notre organisation et par les 36 employés qui y sont occupés. De plus, notre organisation a été fortement mise à contribution par les autorités qui ont eu recours à notre collaboration pour l'étude des multiples problèmes qui intéressent le tourisme en général et l'hôtellerie en particulier.

La confiance que le conseil fédéral place en notre collaboration et l'importance qu'il accorde à notre voix consultative ne résultent pas seulement des connaissances et des expériences que nous avons eues en mesure de rassembler au cours de nos 20 ans d'activité, mais surtout au fait que, par sa situation absolument indépendante et neutre, notre institut est à même de porter des jugements parfaitement objectifs et d'envisager des solutions conformes aux faits, pour les problèmes qui préoccupent l'Etat dans le domaine de l'économie touristique et de l'assainissement hôtelier. Nous nous efforçons de mériter et de maintenir cette confiance dans l'intérêt de toutes les parties, tout en sentant le poids des responsabilités qu'elle nous impose. Mais cela nous oblige dans bien des cas à repousser des solutions improvisées et d'une facilité trompeuse pour pratiquer une politique basée sur les possibilités réelles de reconstruction organique. Une telle attitude se fonde sur la conviction que les buts et les méthodes qui s'éloignent des réalités suisses constituent un danger pour les réformes obtenues. A notre avis, la fantaisie créatrice conserve ainsi un espace suffisant pour se manifester dans le cadre de ce qui peut être exécuté graduellement avec mesure et équité.

Pour tout observateur impartial, il ne peut y avoir aucun doute à ce sujet: aujourd'hui comme hier, le principal effort pour remédier à la crise hôtelière doit porter sur le retour à des bases financières saines pour toutes les entreprises dignes d'aide, viables en temps normal, et dont le poids de l'endettement dépasse de beaucoup la valeur moyenne de rendement d'avant-guerre. Car, comment serait-il possible, à la longue, à une entreprise surendettée, malgré la conscience professionnelle et les capacités du ténancier et après avoir rempli ses obligations financières, de renouveler de façon adéquate ses installations, de payer des salaires suffisants à son personnel et de répondre aux exigences imposées par la concurrence, pour lutter efficacement avec elle? C'est pourquoi nous devons essayer de faire modifier comme il convient les mesures de protection juridique pour qu'elles prévoient dans la procédure concordataire, l'amortissement des créances hypothécaires non couvertes, et donnent au débiteur digne d'être assaini la possibilité de se procurer les capitaux nécessaires aux réparations urgentes, aux acquisitions de remplacement et aux travaux de restauration, ce qui s'est fait déjà souvent avec l'aide de notre institut lors d'arrangements amiables.

Ces deux modifications devraient pouvoir être réalisées en temps utile sur la base de travaux préliminaires qui ont déjà été effectués systématiquement depuis nombre d'années, soit par la voie des méthodes d'assainissement purement individuelles qui ont fait leur preuve, à condition que l'on procède raisonnablement, c'est-à-dire, sans dépasser les limites financières ou juridiques qui nous sont imposées. La dernière mesure nécessaire à ce sujet ne manque pas et il serait heureux que les données statistiques économiques et financières dont nous disposons, à profusion soient complétées par un vaste inventaire technique des immeubles et du mobilier.

Le fait que le total de notre bilan a passé, au cours de ces derniers dix ans — c'est-à-dire depuis que notre Société a repris son activité — de 3,3 millions à 24,5 millions, augmentant ainsi de 21,2 millions, et que notre organisation contrôle aujourd'hui la comptabilité de plus de 600 entreprises, avec environ 5000 lits, montre bien que la Société fiduciaire pour l'hôtellerie s'est révélée un instrument dynamique de l'intervention de l'Etat, instrument susceptible de développement. Ces entreprises qui, à elles seules, représentent la plus grande partie de l'hôtellerie de tourisme proprement dite accusent un bilan total de 400 millions. De ce chiffre, 330 millions correspondent à des capitaux étrangers investis et les autres 70 millions représentent le solde des capitaux propres qui se sont peu à peu amenuisés et qui sont partiellement devenus des capitaux purement fictifs. Selon une estimation brute provisoire, qui a été faite pour le canton des

Grisons dont les entreprises hôtelières ont été très touchées par la crise, la valeur moyenne de rendement de ces exploitations, sur la base des chiffres d'affaires qu'elles ont réalisés au cours des 10 années qui ont précédé la guerre, soit de 1930 à 1939, atteint environ les deux tiers de l'endettement. Le dernier tiers n'est donc pas garanti. Cette constatation nous prouve qu'il ne doit pas être impossible d'amortir dans des limites judicieuses des créances qui, depuis si longtemps, dépassent la large évaluation moyenne que nous venons de faire, et que les créanciers se sont déjà vus, ou se verront obligés d'épurer par des opérations internes. Par là, l'œuvre d'assainissement arriverait à un terme qui, à vues humaines, pourrait être considéré comme satisfaisant.

Lors de toutes les mesures qui peuvent être prises au point de vue du désendettement indispensable des exploitations hôtelières qui sont dans une situation critique, les opérations de contrôle effectuées par notre Société prennent une importance accrue. Car l'activité de surveillance et de révision que notre institut exerce avec une circonspection toute spéciale, nous permet, d'une part, de conseiller utilement et activement les entreprises, grâce aux multiples points de comparaison et à la documentation authentique que nous possédons et, d'autre part, agit comme une précaution nécessaire pour éviter qu'on ne fasse un usage abusif des facilités accordées. Il vaut la

peine de faire remarquer spécialement qu'un nombre assez considérable d'entreprises contrôlées par nous qui bénéficient de l'intérêt variable ont produit un intérêt qui a été d'autant mieux accueilli par les créanciers qu'il n'y comptait plus guère. Des évaluations faites au hasard dans différents endroits ont montré que, même pendant la guerre, dans les régions touristiques, il y a en moyenne environ le quart des capitaux soumis à l'intérêt variable dépendant du résultat d'exploitation qui produisent des intérêts, modestes il est vrai, mais intérêts quand même. Lors des années qui précéderont la guerre, soit en 1937 et 38, la situation était encore beaucoup plus favorable étant donné les chiffres d'affaires et les résultats d'exploitation plus élevés qui pouvaient être enregistrés en ce temps-là. Il n'est donc nullement vrai, comme on le prétend souvent à tort, que l'intérêt variable soit égal ipso facto à un intérêt nul.

Notre exposé des faits tels qu'ils sont devrait contribuer à consolider la confiance dans un renforcement de l'hôtellerie basé sur la loyale bonne volonté du débiteur de payer ses dettes. Cela doit aussi à juste titre nous permettre d'espérer que cette longue période d'assainissement qui a entraîné de si nombreux sacrifices pourra contribuer à développer effectivement, dans les milieux hôteliers, l'habitude de penser et d'agir commercialement.

Il reste toutefois encore beaucoup à faire — dans le domaine de notre activité informatique et des révisions que nous effectuons — pour transformer ce chapitre de l'assainissement hôtelier qui traite de la réorganisation administrative, et qui se compose de fragments isolés, en une partie formant un tout d'un avec qui relaterait comment l'hôtellerie, cette industrie essentielle de notre économie nationale, a perdu et recouvré la santé.

Directives pour la politique des arts et métiers pendant et après la guerre

Considérant qu'il importe de préparer à temps le passage de notre économie publique au régime d'après-guerre, l'Union suisse des arts et métiers a exposé dans un mémoire adressé récemment au Conseil fédéral les mesures à prendre par l'Etat pour assurer des conditions d'existence saines à l'artisanat et au commerce de détail.

Il sied de faire figurer notamment au nombre de ces mesures la stabilisation des prix et des salaires et une politique mûrement réfléchie de lutte contre le chômage. De nombreux indices montrant qu'une nouvelle hausse des prix accablait nécessairement notre pays aux pires difficultés économiques et politiques sur le plan intérieur, les artisans, petits industriels et commerçants estiment qu'un des devoirs les plus urgents des pouvoirs publics consiste à mettre tout en œuvre pour arrêter le mouvement de hausse des prix et des salaires, même au risque d'avoir à recourir dans une mesure accrue à des caisses de compensation qui assureraient certaines augmentations de prix, finalement inévitables, comme aussi d'être obligés de diminuer le coût de l'existence et d'apporter des deniers publics. Il se peut aussi qu'à une date proche déjà, seule la création d'occasions de travail permettra de prévenir de graves perturbations et une forte agitation sociale.

Bien que l'examen de la situation et les revendications essentielles des classes moyennes des arts et métiers aient eu principalement trait à la période d'après-guerre, nous n'avons pas voulu laisser de côté les prochains besoins de l'actuelle économie de guerre. Actuellement déjà, de nombreuses professions artisanales et commerciales pâtissent durement des effets de la guerre et se plaignent des charges résultant du renchérissement de la vie. L'Etat, en effet, impose aux artisans et commerçants indépendants des obligations de toute sorte et les abandonne à la pression que le contrôle des prix exerce sur eux sans ménagements.

Le mémoire relève la volonté des arts et métiers de mettre l'accent plus que jamais sur les mesures d'entraide que les artisans et commerçants doivent prendre pour sauvegarder eux-mêmes leur avenir. Elle est persuadée que l'essentiel du travail à entreprendre pour donner un nouvel essor aux arts et métiers devra être fourni par eux et que l'on peut uniquement demander à l'Etat de créer les bases sur lesquelles se fonderont les efforts à accomplir à cette fin. Ces mesures d'entraide doivent pouvoir se développer grâce à l'initiative individuelle, comme aussi au travail constructif exécuté en commun au sein des associations.

Voici les principaux points du programme esquissé, qui ne saurait être considéré comme complet et définitif, en raison de l'incertitude qui règne quant à l'évolution future de la guerre.

Programme immédiat:

Tenir compte davantage des arts et métiers dans les attributions de matières premières, tout en demeurant dans le cadre imposé par la nécessité de diriger la production et la consommation en conformité des besoins de l'économie de guerre. La grande majorité des artisans et commerçants organisés se soumettent de bonne grâce aux restrictions qui leur sont infligées et maintes branches ont déjà largement contribué à l'approvisionnement du pays en matières premières. Mais en compensation, les arts et métiers comptent que chaque fois que l'occasion s'en présentera, il sera dûment fait droit à leurs besoins, conformément au code d'urgence dicté par les nécessités de l'économie nationale.

Il sied de veiller sans relâche à la coordination nécessaire entre les services de l'économie de guerre, afin d'obtenir en particulier une fixation plus uniforme des exigences posées à l'économie par les diverses prescriptions, comme aussi de préciser, de simplifier et d'abréger les formalités. L'Union suisse des arts et métiers demande en outre

de préparer les mesures nécessaires à la création d'occasions de travail, afin que, dès l'apparition du chômage, il soit réellement possible de prendre des mesures de réajustement rapides par la situation et de les adapter à l'état du marché. Il s'agit d'assurer non seulement aux ouvriers, mais encore aux chefs des petites et moyennes entreprises une occupation appropriée et productive.

De faire appliquer par le Service fédéral du contrôle des prix une politique

- a) qui tout en visant à maintenir le coût de la vie aussi bas que possible, n'impose pas de sacrifices unilatéraux et excessifs à l'entreprise artisanale ou commerciale;
- b) qui n'empêche pas les associations professionnelles de se mettre au service de la stabilisation des prix et de préparer un partage équitable des charges entre les divers stades de la production;
- c) qui tienne convenablement compte du fléchissement des chiffres d'affaires et de la diminution des sources de gain, de telle façon que la compression des marges de bédécie destinées à couvrir les risques assumés et les frais généraux puisse être supportée par une entreprise rationnellement gérée;
- d) qui permette le maintien ou la constitution de réserves appropriées en vue de la baisse des prix qui surviendra après la guerre ou crée des garanties suffisantes pour mettre les arts et métiers à l'abri d'une brusque chute des prix.

de saisir toutes les occasions d'encourager l'entente directe et la collaboration entre patrons et salariés, comme aussi de favoriser l'arbitrage et la conciliation en matière de conflits collectifs.

de répartir dans une plus forte mesure les commandes et les travaux de la Confédération sur les régions frontalières, en accordant en même temps à celles-ci les facilités de transport appropriées.

de mettre sur pied des œuvres de secours particulières en faveur de l'hôtellerie des régions touristiques.

Outre les mesures ci-dessus, qu'il importe de prendre immédiatement, l'Union suisse des arts et métiers a présenté au Conseil fédéral les demandes suivantes pour la période d'après-guerre:

Le gouvernement doit prendre pour règle de conduite d'aider l'exploitant indépendant à trouver une occupation plus stable et rémunérée de façon satisfaisante.

Parallèlement à cela, il faut que soit appliquée une politique économique et sociale qui permette aux arts et métiers de verser des salaires équivalents à ceux de l'industrie.

Il sied d'encourager le travail de qualité, dû aux aptitudes personnelles de celui qui s'y livre en éveillant et en accroissant le goût du public pour le véritable travail manuel et pour le service individuel du client.

Une tâche importante pour les pouvoirs publics consiste à encourager la collaboration entre les diverses branches de l'économie nationale, en vue de rendre meilleures les méthodes d'action et de supprimer ainsi les pertes d'énergie et les fausses manœuvres, pour accroître la capacité de concurrence de notre pays sur le marché mondial.

D'autres propositions ont trait aux points suivants: révision des articles constitutionnels régissant l'ordre économique; promulgation d'une loi fédérale sur les associations professionnelles et économiques; transformation du Service fédéral du contrôle des prix en une institution chargée de surveiller de façon suivie, d'une part, les prix fixés par les entreprises jouissant d'un monopole et, d'autre part, les avilissements de prix; protection de la production nationale des arts et métiers contre la concurrence manifeste de l'étranger; action pour moderniser l'hôtellerie; réduction des organ-

mes de l'économie de guerre, des impôts et des émoluments publics.

Nous ne pouvons énumérer ici qu'une partie des propositions que l'Union suisse des arts et métiers a élaborées après étude approfondie. Ses buts sont conformes au bien général et l'on ne peut que souhaiter qu'enfin soient créées les bases permettant de développer avec succès les mesures d'entraide arrêtées sur le plan de l'économie privée.

Associations touristiques

Association des intérêts de Lausanne

Cette importante association qui groupe au sein de son comité de direction, de son conseil général et de nombreuses commissions, l'élite du monde bancaire, industriel, commercial, artistique et sportif de la capitale vaudoise a tenu dernièrement son assemblée générale ordinaire. Cette assemblée revêtait une importance particulière du fait que l'exercice 1942 dont elle devait prendre acte, coïncidait avec le 10ème anniversaire de sa création et le 20ème anniversaire de la Commission de Publicité et de propagande touristiques autoprofessionnelle. Aussi bien les membres étaient-ils venus nombreux et les sphères étaient-elles largement représentées par M. le Conseiller d'Etat Paul Perret, M. le syndic J. H. Ador, M. Jean Petrequin, municipal, et Paul Budry, directeur du siège auxiliaire de l'Office central suisse du tourisme. Présidée d'une manière experte par M. le député Arthur Randin, cette assemblée procéda en un temps record aux opérations statutaires. MM. Gaston Dutoit, Alois Schmid, Charles Thévenaz et André Verrey, membres sortants du conseil général, furent réélus pour trois ans, avec M. le Dr Frid. Blanchod comme nouveau membre. Les vérificateurs furent désignés en la personne de MM. A. Walder et W. Muller avec M. A. Inaebnit comme suppléant. La cotisation minimum pour l'année 1944 reste fixée à Fr. 10.—.

Du rapport très fouillé du conseil général sur cet exercice 1942, M. le président détacha les renseignements suivants: La ville de Lausanne a vu le taux d'occupation de ses lits d'hôtels monter de 38,4% à 42,35%. Cette hausse importante la maintient en tête des stations vaudoises, à l'exception de Leysin, dont le caractère spécial justifie un taux très différent. Viennent après elle les stations de Vevey avec 33% et Montreux avec 27,8%. Deux raisons expliquent ce résultat: d'une part le nombre total des nuitées de nos hôtes a passé de 439,487 en 1941 à 469,194 en 1942; d'autre part, trois hôtels ont cessé d'exister en cette seule année 1942, soit l'Hôtel Beau Séjour, l'Hôtel Balmoral et l'Hôtel Britannia, auxquels il faudra bientôt ajouter le Savoy et le Montfleur.

Il est intéressant de constater que les 30,000 nuitées de plus, en chiffres ronds, en 1942, sont dues essentiellement aux touristes indigènes. En ce qui concerne nos hôtes étrangers, on note surtout une avance de 8000 nuitées pour les Français, de 7000 pour les Italiens, de 3500 pour les Grecs, de 2500 pour les Egyptiens et un recul de 3000 nuitées pour les Anglais, de 2000 pour les Allemands, de 1800 pour les Belges, de 2000 pour les Russes, etc. Ces remarques d'une manière générale valent également pour nos cliniques qui sont en augmentation de 26 mille nuitées sur l'année précédente.

L'activité du Bureau officiel de renseignements du comité de direction et des diverses commissions au cours de l'exercice écoulé fut particulièrement fructueuse.

A défaut d'action de propagande à l'étranger, l'ADIL a fait une intense publicité en Suisse allemande. Elle a collaboré à l'organisation de la 2ème Semaine nationale à Zurich, du 1er Salon de Lausanne, de l'Exposition des tapisseries d'Aubusson. De très nombreux congrès se sont tenus à Lausanne l'an dernier. Les manifestations sportives furent abondantes elles aussi, de même que les manifestations artistiques. Le Lac de Sauvallin, le Bois de Boulogne des Lausannois, a connu un bel été. La saison de patinage, par contre, a été plus faible que la précédente. L'ADIL a entretenu les meilleures relations avec l'O.C.S.T., l'Union des sociétés de développement de quartiers et la société des Hôtels de Lausanne-Ouchy. Elle s'est attachée à faire valoir Lausanne comme centre d'éducation. Le nombre total des membres actifs de l'association s'élève au 31 décembre 1942 à 1350 contre 1267 en 1941. Les comptes, vérifiés par MM. W. Rapin et A. Walder, accusent un bénéfice de fr. 190,14 sur un total de recettes de fr. 29,985,20. Le budget pour 1943 prévoit un déficit de fr. 1500.—.

Après que M. le président Randin eut rendu hommage au travail dévoué du personnel du bureau de l'ADIL, l'assemblée approuva à main levée, le rapport de gestion, les comptes de l'exercice 1942 et le budget pour 1943.

Sur quoi M. Alfred Stucky, directeur de l'Ecole d'ingénieurs prononça une fort intéressante causerie sur «L'Ecole d'ingénieurs et la nouvelle école d'architecture et d'urbanisme de Lausanne».

Em. F.

Associations diverses

Assemblée générale de l'ASCO

L'Association suisse des ténanciers de cafés-concerts a tenu son assemblée générale à l'Hôtel Storchen à Bâle, au début de ce mois, sous la présidence de M. Max Brenzikofer, Hôtel Seefeld, Bienne. La Société suisse des hôteliers était représentée à cette intéressante réunion par de

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

N° 20

Offene Stellen — Emplois vacants

- A**lleinstellmädchen-Lingere per Basel in Passantenhaus auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Chiffre 1041
- B**uffetkocht, deutsch, franz. sprechend, für 1. Juni. Offerten mit Photo an Hotel Termin, Neuchâtel. (1033)
- B**ureaufräulein, mit guter Handschrift, auf Ende Mai/Anfang Juni für Journal, Tageskassier, Korrespondenzen und andere Bureauarbeiten in Kurhotel des Unterengadins mit 130 Betten gesucht. Offerten unter Chiffre 1024
- C**asserollier-Küchenbursche für Sommeraison in Berghotel, B.O., gesucht. Für tüchtigen, zuverlässigen Arbeiter gut bezahlte Stelle. Offerten an Hotel Schwyge Platte (B.O.). (1045)
- E**igenportier für den 24. Mai gesucht. Offerten unter Chiffre 1022
- E**igenportier gesucht für Militärlösung ab 5. Juni für einen Monat. Zusicherter Verdienst Fr. 250.—, Postfach 29, Vevey II. (1028)
- G**esucht tüchtiges Mädchen für Zimmer und Aushilfe im Restaurant (evtl. Anfängerin) sowie starkes Hausmädchen (Gehobenes, nebenbei im Zimmerservice zu erlernen). Offerten mit Bild, Altersangabe und Zeugniskopien an Hotel Rugenpark, Interlaken. (1013)
- G**esucht per sofort oder nach Vereinbarung: 1. Glättlerin, 1. Lingere, Ferner auf Pfingsten 1 tüchtiges Zimmermädchen. Gut bezahlte, lange Saisonstellen. Offerten auf Postfach 40, Vitznau. (1021)
- G**esucht per sofort in Erstklasshotel Zürichs: Etagenportier, Chausseur, Maschinenwäscherin, Kellerbursche, Offizieren mit Zeugniskopien an Chiffre 1038
- G**esucht in grosse Passantenhotels, per sofort: 1. exakte, zuverlässige, 1. tüchtige, saubere Saaltochter mit Bankennissen, 1. Restaurant-Chausseur. Per 1. Juni 2 tüchtige jüngere und 2 tüchtige Zimmermädchen, 1. Mangemädchen, 1. Jahresstellen. Offerten unter Chiffre 1037
- G**esucht per sofort: 1. junger Aide de cuisine, 1. Buffetkocht zur Ausbildung, Jahresstellen. Offerten mit Bild, Zeugnissen und Altersangabe unter Chiffre 1031

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 2793 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beflage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 4161 Keller-Hausbursche, Officiemädchen, Glättlerin, Küchenmädchen, Commis de rang, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Vervier, Hausbursche-Portier, mittl. Hotel, Luzern.
- 4162 Sekretärin-Volontärin, Portier, Femme de chambre, de suite, Hotel 50 Betten, Luzern.
- 4163 Bureaufräulein (evtl. Volontärin), Sommeraison, Hotel 100 Betten, Grb.
- 4164 Haus-Küchenbursche, Zimmermädchen, Serviertochter-Mittheilung im Haushalt, Hotel 40 Betten, B.O.
- 4165 Zimmermädchen, Ende Mai/Anfang Juni, Hotel 50 Betten, B.O.
- 4171 Etagenportier, Chausseur, Hausbursche-Hilfsportier, Hotel 80 Betten, Vervier.
- 4172 Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Hotel 70 Betten, Vervier.
- 4173 Gouvernante d'économat, Hotel 60 lits, Vaud.
- 4174 Portier-Hausbursche, Gärtnere-Casserolier, Anf. Juni, Hotel 100 Betten, Thun.
- 4181 Sekretärin, Hausbursche, Lingereimädchen, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
- 4182 Saaltochter, Küchenbursche, Hotel 40 Betten, B.O.
- 4183 Alleinstellmädchen, Anfängerin, sofort, Hotel 50 Betten, B.O.
- 4184 Portier-Hausbursche, Ende Mai, Hotel 40 Betten, Tessin.
- 4185 Offiziersbursche, sofort, erstkl. Hotel, Locarno.
- 4186 Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Bursche für Perrowagen, Hotel 40 Betten, Zentralchweiz.
- 4190 Buffetkocht, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Grb.
- 4191 Hausmädchen, Passantenhotel, Hotel 60 Betten, Grb.
- 4221 Serviertochter, kl. Hotel, Zentralchweiz.
- 4222 Hausmädchen, Hausbursche-Portier, nach Basel, Hotel 40 Betten, Grb.
- 4223 Restaurantkocht, Küchenmädchen, Küchenbursche, Berghotel, B.O.
- 4224 Kaffee-Hilfskocht neben Chef, mittl. Hotel, Interlaken.
- 4229 Sekretärin, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
- 4230 Tochter für Küche und Office, für Portier-Hausbursche, sprachkundig, Hotel 30 Betten, Luzern.
- 4231 Portier, Saaltochter, mittl. Hotel, Engelberg.
- 4232 Köchin, Restaurantkocht, Zimmermädchen, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 4233 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Jahresstellen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 4234 Bureauvolontärin, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
- 4236 1. Saaltochter, Office-Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4237 Einfache Tochter für Zimmer und Service, sofort, Interlaken.
- 4240 Tüchtige Restaurantkocht, für Saaltochter, mittl. Hotel, Davos.
- 4242 Zimmermädchen, Saal-Restaurantkocht, Angestellten-Kaffee-Küchenbursche, Officiemädchen, mittl. Hotel, Adelboden.
- 4248 Anfangs-Serviertochter, Bureauvolontärin, Gerant, kausonfähig (Ehepaar), 1. Juli, Hotel 50 Betten, Ostschweiz. (Adresse wird nicht erteilt).
- 4251 Alleinportier, Zimmermädchen, Hausmädchen, Saaltochter, Kaffee-Küchenbursche, Officiemädchen, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Thun.
- 4258 Etagenportier, 20. Juni, Hotelsekretärin, sofort (Ablösung 2 Monate), Lingere-Hilfskocht, erstkl. Hotel, Zürich.
- 4260 Etagenportier, sprachkundig (Ablösung ca. 5 Wochen), erstkl. Hotel, Bern.
- 4261 Kaffee-Hilfskocht, Commis Plaisier, Glättlerin, Sommeraison, erstkl. Hotel, Grb.
- 4262 Sekretärin, Deutsch, Franz. Commis de cuisine (Grill-Room), 1. Juni, Hotel 80 Betten, Interlaken.
- 4268 Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Engelberg.
- 4269 Lingere, Etagenportier, Küchenmädchen, Commis de cuisine, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 4270 Etagenportier, Hotel 30 Betten, Olten.
- 4271 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
- 4272 Buffetkocht (evtl. aus der Lehre), sofort, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
- 4282 Zimmermädchen, Etagengouvernante, sofort, erstkl. Hotel, Lugano.
- 4288 Jüng. Commis de cuisine, kl. Hotel, St. Fribourg.
- 4291 Etagenportier, 24. Mai, mittl. Hotel, Luzern.
- 4292 Köchin, 1. Juni, Zimmermädchen, 20. Mai, kl. Passantenhotel, Basel.
- 4296 Sekretärin, sofort, mittl. Hotel, Wallis.
- 4303 Angestelltenkocht, Restaurantkocht, erstkl. Hotel, Zürich.
- 4305 Gouvernante, Sekretärin-Kassier, Küchenchef, Saaltochter, erstkl. Hotel, Wallis.
- 4309 Kaffee-Personalköchin, Aide de cuisine, Wäscherin, Lingere-Stöplerin, Saaltochter, mittl. Hotel, Ostad.
- 4310 Zimmermädchen, Hausbursche, Gärtnere, Küchenchef, Etagenportier, 20. Juni, Hotel 50 Betten, Luzern.
- 4311 Serviertochter, Hausbursche, kl. Hotel, St. Zürich.
- 4312 Küchenchef, Zimmermädchen, Portier, Bureauvolontärin, Köchin neben Chef, Anf. Juni, Hotel 80 Betten, Zentralchweiz.

- G**esucht auf die Saison: 1 tüchtige Saaltochter, 2 Zimmermädchen, 1 Lingere-Hausmädchen (kann Anfängerin sein), 1 tücht. Mädchen neben Chef zur weiteren Ausbildung, die auch Kaffee-Küchenbursche, gute Löhne, gute Arbeitsbedingungen, gute Lohn. Off. mit Zeugniskopien, Bild und Antwortkarte an Postfach 21 425, Adelsboden. (1030)
- G**esucht in Hotel I. Ranges in Zermatt, nur die Sommeraison: 1 Oberkellner, 1 Demichel, 1 Zimmermädchen, 1 Küchenbursche, 1 Gärtnere. Offerten unter Chiffre 1029
- G**esucht Saaltochter, junge, seriöse, gut franz. sprechend, neben Oberkellner in Jahresbetrieb. Eintritt Mitte Juni. Ferner ein junges, seriöses Zimmermädchen (auch Anfängerin), ziemlich franz. sprechend, Eintritt Anfangs Juni. Offerten mit Photo an Postfach 44 522, Neuchâtel.
- G**esucht für Sommer- und Winteraison in mittelgrosses Sport-Hotel Graubündens: tüchtige Saaltochter, Zimmermädchen, Bureaufräulein. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1025
- G**esucht für die Sommeraison in Grand Hotel, Mitte Juni—September: 1. Sekretärin-Cassier, Küchenchef, tüchtig, in d. heutigen Küche erfahren, Economat-Officegouvernante, Saaltochter. Offerten unter Chiffre 1038
- G**esucht auf Anfang Juni in Berghotel am Vierwaldstättersee: 1. Zimmermädchen, 1 Saaltochter, 1 Küchenbursche, 1 Küchenbursche, 1 Saaltochter, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Grb.
- G**esucht: 1. Zimmermädchen, auch ältere Person; ferner Küchenbursche oder Küchenmädchen, für kleineres Hotel, Hotel, Luzern, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Grb.
- G**esucht nach Wengen: 1. Zimmermädchen, 1. Office- und Hausmädchen, 1. Küchenmädchen sowie 1. Saaltochter. Eintritt nach Vereinbarung. Jahresstellen. Offerten an Familie Gloor, Hotel Bernhof, Wengen. (1047)
- G**esucht, tüchtige, für die Sommer-Saison bei gutem Lohn in kl. Hotel der Ostschweiz gesucht. Chiffre 1004
- L**ingere-Stöplerin für sofort in mittleres Passantenhotel in Bern gesucht. Offerten auf Postfach 197, Bern-Tram. (1027)
- P**ersonalköchin oder Mädchen, das gut kochen kann, nach Basel in Passantenhaus auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Chiffre 1036
- P**ortier-Garçon de maison est demandé pour remplacement pour le mois de juin. Bon gage. Hotel des Postes, Monthey Val d'Aoste. (1044)
- R**estaurantkocht, fleissig, selbständig, solid, anpassungsfähig, mit guten Umgangsformen, in Jahresstelle in Erstklasshotel im Berner Oberland gesucht. Gelegenheit als Oberkellner auszuweisen. Nur stilisierte Tochter mit besten Referenzen wollen sich melden an Hotel Schloss-Unterspannen bei Interlaken. (1039)
- S**aaltochter per sofort gesucht. Offerten an Hotel Beatrix, Bern. (1023)
- S**aaltochter, tüchtige, selbständige, für die Sommeraison in Pension mit 30 Betten gesucht. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangaben und Photo an Hotel Alpin, Luzern. (1037)
- S**ecrétaire pour main-courante et caisse, cherchée par hôtel de montagne, 120 lits. Eventuellement jeune homme. Entrée 15. juin. Offres sous Chiffre 1993
- 4319 Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Vervier.
- 4321 Tochter für Zimmer und Saal, Hotel 40 Betten, Vervier.
- 4322 Portier-Hausbursche, Officiemädchen, Lingere, Haus-Officiemädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Kl. Bern.
- 4324 Handwäscherin, Alleinportier, Alleinköchin, entrentemsk., mittl. Hotel, Gstaad.
- 4327 Zimmermädchen, Lingereimädchen, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
- 4329 J. Sekretärin (evtl. Volontärin m. Hotelpraxis), für 100.—, erstkl. Hotel, Luzern.
- 4331 Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Solothurn.
- 4332 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Adelboden.
- 4335 Glättlerin, Personalküchenmädchen, erstkl. Hotel, Basel.
- 4339 Gouvernante d'économat et office, secrétaire-stange-d'office, lingere-stoppeuse, femme de chambre, gouvernante de lingerie, aide femme de chambre, de suite, hôtellerie gr. Vaud.
- 4342 Saaltochter, Sommeraison, mittl. Hotel, Grindelwald.
- 4344 Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Haus-Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Grindelwald.
- 4347 Officiemädchen, Tournante für Zimmer und Office, Office-Küchenmädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Grb.
- 4351 Sekretärin, Liftier, Oberkellner, Saaltochter, Plaisier-Aide de cuisine, Kaffee-Küchen, Casserolier, Wäscherin, Office-Küchenmädchen, Sommeraison, mittl. Hotel, Ostad.
- 4360 J. tüchtiger Allein-Portier, Serviertochter für Tea-Room, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 4362 Portier-Hausb., Hotel 30 Betten, Badoort, Aarg.
- 4364 J. Saaltochter, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Bureau-Volontärin, Hotel 30 Betten, Badoort, Aarg.
- 4371 Kuchentochter, sparsame Köchin, Saal-Restaurantkocht, Zimmermädchen, 20. Juni, Hotel 50 Betten, Grb.
- 4374 Küchenmädchen, Fr. 80.—, Mitte Juni, Office-Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4377 Selbst-Saal-Restaurantkocht, Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, Grb.
- 4379 Sekretärin-Kassier, 30. Mai (Ablösung 2 Monate), Restaurantkocht, Office-Küchenmädchen, erstkl. Hotel, Bern.
- 4383 Kuchentochter, sparsame Köchin, kl. Hotel, St. Gallen.
- 4385 Sekretärin-Volontär, Hallen-Chausseur-Telephonist, Sekretär (Abbl. ca. 5 Wochen), sofort, mittl. Hotel, Zürich.
- 4386 Kuchentochter, sparsame Köchin, kl. Hotel, St. Gallen.
- 4393 Köchin, 1. Juni, sofort, Gross-Res., Zürich.
- 4394 Sekretärin, sofort, Zimmermädchen, 15. Juni, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 4396 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Basel.
- 4398 Saal-Restaurantkocht, sofort, mittl. Hotel, Badoort.
- 4407 Chausseur, Etagenportier, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
- 4408 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4409 Officiemädchen, Officebursche, Serviertochter (23—25jährig), sofort, kl. Bahnhof-Hotel, Aarg.
- 4411 Kuchentochter, sparsame Köchin, mittl. Hotel, Zürich.
- 4412 Restaurantkocht, Zimmermädchen, sofort, Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Aarg.
- 4415 Kuchentochter, sparsame Köchin, mittl. Hotel, Thun.
- 4417 Sekretärin, mittl. Hotel Wengen.
- 4418 Aide de cuisine, Repasseuse, Hotel 140 lits, Suisse romande.
- 4420 Kuchentochter, sparsame Köchin, kl. Hotel, St. Gallen.
- 4422 Serviertochter für Tea-Room, 20. Mai, Etagenportier, 1. Juni, erstkl. Hotel, Grb.
- 4424 Kuchentochter, sparsame Köchin, Hotel 30 Betten, Zentralchweiz.
- 4428 Sekretärin-Stütze, kl. Hotel, Grindelwald.
- 4429 Zimmermädchen, Bureau-Buffer-Volontärin, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 4431 Portier-Hausb., 1. Juni, Hotel 40 Betten, Zentralchweiz.
- 4433 Kuchentochter, sparsame Köchin, Hotel 40 Betten, Aarg.
- 4434 Alleinköchin, Fr. 250.—, 1. Juni, 2 Zimmermädchen, Allein-Portier, Küchenbursche, Hotel 50 Betten, Grb.
- 4438 Bureau-Volontärin, Anf. Juni, mittl. Hotel, Lugano.
- 4439 Portier, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4441 Bar-Tochter (18—25jährig), 1. Juni, Hotel 30 Betten Ostschweiz.
- 4442 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Allein-Portier, kl. Hotel, Wengen.
- 4446 Alleinköchin, Bar-Serviertochter, mixkundig, Chausseur-Portier, mittl. Hotel, Luzern.
- 4449 Chausseur, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.
- 4450 Bahn-Portier, Portier-Hausb. (evtl. Anfänger), 1. Juni, mittl. Hotel, Lugano.
- 4453 Kuchentochter, sparsame Köchin, Zimmermädchen, Casserolier, Fr. 150.— bis 180.—, Anf. Juli, 2 Saaltochter, Argentier, Mitte Juni, Kaffee-Köchin, Anf. Juli, Personal-Koch, Ende Juni, Office-Küchenmädchen, Anf. Juli, Hotel 50 Betten, Grb.
- 4465 Küchenbursche, Fr. 100.—, Jahresstelle, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Kl. Sol.
- 4466 Chausseur, sofort, erstkl. Hotel, Genf.
- 4468 Lingere, Glättlerin, erstkl. Hotel, Vitznau.
- 4469 1. Saaltochter, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Grb.
- 4472 Gärtnere, Aide de cuisine, Stöplerin, sofort, erstkl. Hotel, Grb.
- 4474 Alleinköchin (Juli und Aug.), Hotel 40 Betten, Wallis.
- 4476 Bureau-Volontär (18—25jährig), 15. Juni, mittl. Hotel, Basel.
- 4478 Portier, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4481 Saaltochter, Chausseur, Ende Mai, Kurhaus 120 Betten, Ostschweiz.
- 4482 Kuchentochter, Kaffee-Angebotler-Köchin, Restaurantkocht, Sommeraison, Hotel 40 Betten, B.O.
- 4485 Restaurantkocht, Buffetkocht, Office-Gouvernante, Jahresstellen, Badoort, Aarg.
- 4486 Bureau-Volontärin, 1. Saaltochter, Office-Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Grb.
- 4493 Kuchentochter, Glättlerin, Sekretärin, Lingere, Sommeraison, erstkl. Hotel, Zermatt.
- 4497 Chef de cuisine (rempl.), Hotel 70 lits, Valais.
- 4500 Kuchentochter, sparsame Köchin, kl. Hotel, B.O.
- 4503 J. Zimmermädchen, service, Portier-Hausb., Saaltochter, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 4507 Kuchentochter, sparsame Köchin, Grb.
- 4509 Femme de chambre, portier, Hotel 50 lits, lac Léman.
- 4510 Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, mittl. Hotel, Lugano.
- 4513 Portier, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4514 Conducteur (Abbl. ca. 5 Wochen), erstkl. Hotel, Lugano.
- 4516 Casserolier, Küchenbursche, Officebursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Buffetkocht, Jahresstellen, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.

- S**ekretärin, evtl. Sekretär, 2 Sprachen, Journalführung, von Berghotel, 120 Betten, für die Sommeraison gesucht. Eintritt Mitte Juni. Offerten unter Chiffre 1992
- S**erviertochter für Grossrestaurant in Jahresstelle gesucht. Off. mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe unter Chiffre 1043
- Z**immermädchen, tüchtiges, per sofort gesucht. Offerten unter Chiffre 1035
- ## Stellengesuche — Demandes de places
- ## Bureau & Reception
- B**ureauvolontärin für per sofort gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre 601
- H**otelaufmann, 29 J., in allen Teilen des Hotelwesens versiert, mit besten Referenzen über Tätigkeit in leitenden Positionen, Sprachen, absolviert, Hotelfachschule, wünscht passendes Engagement in Direktion, Assistenten-Position, Stütze des Patrons, Chef de réception usw. Offerten unter Chiffre 570
- K**aufm. Leiterin-Stütze sucht Vertrauensposten zur Entlastung im gesamten Betrieb oder zur selbständigen Geschäftsführung eintritt nach Vereinbarung. Off. unter Chiffre 589
- S**ekretärin-Directrice, Deutsch, Französisch, Englisch, gut präsentierend, gesetztes Alter, in allen Teilen des Hotelwesens und Restaurationsbetriebes versiert, mit besten Referenzen, sucht selbständigen Posten. Chiffre 600
- ## Salle & Restaurant
- B**armad sucht Stelle. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Chiffre 577
- B**armad, junge, sprachkundig, mit guten Referenzen, gegenwärtig in Stellung, wünscht sich zu verändern. Chiffre 593
- B**armad, rout, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 588
- O**berkellner, 1., mit langjähriger Erfahrung in führendem Erstklasshotel, sucht Saisonstelle oder Posten als Chef de service. Anfragen erbeten unter Chiffre 594
- O**bersaaltochter, einfache, seriöse, in allen Teilen erfahren, sucht Vertrauensstellen in mittlerem Hotel. Eintritt ab 1. Juni. Chiffre 594
- ## Cuisine & Office
- A**lleinstellm., Anfang 30er Jahre, tüchtig, solid, sucht Jahresstelle, Zürich oder Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre 582
- 4522 Saal-Restaurantkocht, Anf. Juni, Hotel 40 Betten, Grb.
- 4523 1. Aide de cuisine, Etagenportier, Buffetkocht, Haus-Küchenbursche, Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Kl. Sol.
- 4524 1. Aide de cuisine, saison d'été, Hotel 30 lits, Suisse romande.
- 4529 Portier-Conducteur, sofort, Hotel 30 Betten, Thun.
- 4530 Fille de salle, sachant travailler seule, français, allemand, 15. Juni, Hotel 30. Juni, Valais.
- 4531 Plaisier-Aide de cuisine, Commis de cuisine, Kaffee-Angebotler-Köchin, Sommeraison, erstkl. Hotel, Grb.
- 4534 E. Portier, Masch.-Wäscherin, mittl. Hotel, Zürich.
- 4536 Hausbursche, sofort, kl. Hotel, Interlaken.
- 4537 Portier, Buffetkocht, Office-Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Davos.
- 4540 Alleinstellm., Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Kl. Sol.
- 4541 Fille de salle, sachant travailler seule, français, allemand, 15. Juni, Hotel 30. Juni, Valais.
- 4543 Tüchtiger Koch, Sommeraison, mittl. Hotel, Wallis.
- 4544 Fille de salle, sachant travailler seule, français, allemand, 30. Juni, Suisse romande.
- 4548 Anfangs-Zimmermädchen, Anfangs-Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4550 Alleinportier, Fr. 250.— bis 300.—, Pfingsten, Hotel 40 Betten, Kl. Fribg.
- 4551 Portier, deutsch, französisch, 1. Juni, Hotel 40 Betten, Lugano.
- 4553 Küchenmädchen, Küchenbursche, Köchin, mittl. Hotel, Basel.
- 4555 Zimmermädchen, Casserolier, Officebursche, Hotel 1. Rg., Ostschweiz.
- 4557 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Zentralchweiz.
- 4558 Koch oder junger Koch-Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Wengen.
- 4561 Küchenchef, Hotel 60 Betten, Wallis.
- 4562 Saaltochter, mittl. Hotel, Badoort, Aargau.
- 4563 Buffet-Serviertochter (Mithilfe im Bureau), mittl. Hotel, Interlaken.
- 4564 Haus-Journalführer (evtl. Sekretärin), Abbl. 2 Monate, Zimmermädchen, Etagenportier, mittl. Hotel, Zürich.
- 4565 Küchenmädchen, Küchenbursche, Kurhaus 120 Betten, Grb.
- 4566 Portier-Hausbursche, Küchenbursche, Kellerbursche, mitteleuropäisches Hotel, Luzern.
- 4571 Serviertochter, Serviertochter (Aushilfe), kl. Hotel, Kl. Solothurn.
- 4572 Haus-Zimmermädchen (servicekundig), 1. Juni, mittl. Hotel, Ostschweiz.
- 4573 Plaisier-Aide de cuisine, Mithilfe im Bureau, kl. Hotel, Grb.
- 4574 Plaisier-Aide de cuisine, Mithilfe im Bureau, kl. Hotel, Grb.
- 4575 Office-Küchenmädchen oder -bursche, Küchenmädchen, Saaltochter, Lingere, Hotel 100 Betten, Grb.
- 4577 Tüchtige Saaltochter, Küchenbursche, Officiemädchen, mittl. Hotel, Zürich.
- 4580 Portier-Hausbursche, Hotel 20 Betten, Vervier.
- 4582 Alleinstellm. oder Chefköchin, Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Thun.
- 4585 Serviertochter, sprachkundig, Sekretär, Sekretärin-Volontär, Hotel 1. Rang, Zürich.
- 4588 Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, Koch-Portier, Lingere, Glättlerin (Glätt. Stöpler), Hotel, Adelboden.
- 4590 Lingere-Glättlerin, Hotel 1. Rang, Genesee.
- 4593 Office-Küchenmädchen, Hotel 1. Rang, Grb.
- 4594 Köchin, Fr. 150.—, Office-Küchenbursche, Hotel 30 Betten, Wengen.
- 4596 Saaltochter, Zimmermädchen, Lingere, Glättlerin, Sekretärin, Wäscherin, mittl. Hotel, Gstaad.
- 4598 Zimmermädchen, Wäscherin, Hausbursche, Gouvernante-Stütze, Küchenchef, Küchenmädchen, 1. Saaltochter, Hotel 60 Betten, Grb.
- 4602 Casserolier, 10. Juli bis 10. Sept., Fr. 150.— bis 180.—, Hotel, Luzern.
- 4603 Saaltochter, Chef de réception-Sekretär, Bureaufräulein, Küchenchef, Anf.-Köchin neben Chef, Officebursche oder -mädchen, Hotel 70 Betten, B.O.
- 4604 Chefköchin, Fr. 200.—, Juni, kl. Hotel, Grb.
- 4605 Etagenportier, sprachkundig, Jahresstelle, sofort, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4606 Zimmermädchen, Mädchen neben Chef, Kaffee-Köchin, Küchen-Officebursche, Lingere-Hausmädchen, Saaltochter, tüchtig, mittl. Hotel, Adelboden.
- 4611 J. Serviertochter, franz. sprechend (evtl. Anf.), Ende Mai, Hotel 40 Betten, Zentralchweiz.
- 4612 Alleinköchin, abbl. über 30 J., Hotel 50 Betten, Grb.
- 4613 Anfangs-Köchin, Hotel 40 Betten, B.O.
- 4614 Zimmermädchen, Saaltochter, Lingere, Casserolier, Hotel 100 Betten, Grb.
- 4620 J. Commis de cuisine, mittl. Hotel, Kl. Fribourg.
- 4621 Köchin, Alleinköchin, selbständig, Küchenmädchen, Hotel 40 Betten, Grb.
- 4624 1. Saaltochter, für Saaltochter, Zimmermädchen, Chefköchin oder Alleinköchin, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 4630 Hausbursche, Küchenmädchen, Saaltochter, Hotel 30 Betten, Biel.
- 4633 Haus-Gartenbursche, Officebursche oder -mädchen, Casserolier, sofort, Rest-Saaltochter, sprachkundig, Pfingsten, Hotel 100 Betten, Thun.
- 4637 Lingere-Stöplerin, Buffedame, mittl. Hotel, Bern.
- 4638 Portier-Hausbursche, Hotel 40 Betten, Vervier.
- 4640 Zimmermädchen, kl. Hotel, Berner Jura.
- 4643 Commis de rang, Hotel 100 Betten, Genesee.
- 4644 Portier-Hausbursche, Casserolier, Economatgouvernante, Saaltochter, Officiemädchen, Wäscherin, Sommeraison, erstkl. Berghotel, Zentralchweiz.
- 4647 Commis de cuisine, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 4648 Alleinportier, 5. Juni, mittl. Hotel, Locarno.
- 4649 Etagenportier, Juni—Nov., Zimmermädchen, nach Übersee, Hotel 80 Betten, Tessin.
- 4651 J. Sekretär-Reception, Juli—Nov., mittl. Hotel, Lugano.
- 4652 Etagenportier, Bureauvolontärin, Commis de cuisine, sofort, Hotel Passantenhotel, Basel.
- 4660 Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 80 Betten, B.O.
- 4661 Buffedame, tüchtige Serviertochter, sofort, erstkl. Rest., Hotel 100 Betten, Grb.
- 4662 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Basel.
- 4663 J. Serviertochter, Küchenbursche, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Rest., Basel.
- 4666 Chefköchin oder J. Alleinköchin, Hotel 30 Betten, B.O.
- 4667 Serviertochter, Saaltochter, Ende Mai, mittl. Hotel, Thun.
- 4671 Restaurantkocht, Etagenportier, mittl. Passantenhotel, Basel.

- A**lleinstellm., 38 Jahre, in der zeitgemässen Küche auf beste versiert, sucht Saison- oder Jahresstelle als solcher. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten an Schärer, Louis, Wiesenach bei Rorschach. (597)
- A**lleinstellm., tüchtige, tüchtige, sucht Stelle in gutes Hotel oder Spal auf den 20. Mai oder später. Chiffre 592
- K**och, junger, sucht Stelle als Commis oder Aide in guten Betrieb, Franz. Schweiz bevorzugt. F. Compostella, Café Grüner, Hünch, Zürich. (591)
- K**och, 38 Jahre alt, sich den heutigen Verhältnissen anpassend, sucht Stelle als Chef de partie oder Alleinstellm. Offerten mit Lohnangeben erbeten an G. Scheiner, Postfach 23, Bern. (602)
- K**üchenchef, 45jährig, tüchtiger, selbständiger, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Frei ab sofort. Offerten mit Gehaltsangabe an Kummli, Werner, Retrats 1, Lausanne. (590)

Etage & Lingerie

- L**ingere, 1. tüchtig, erfahren im Fach, wünscht Vertrauensposten in Jahresbetrieb. Refer. Rte. Off. unter Chiffre 583
- L**ingere-Maschinenstofferin, gesetztes Alter, tüchtig und mit dem Berufe vertraut, sucht Jahres- oder Saisonengagement, Zugleich evtl. als Stütze des Patrons oder der Frau, in Hotel oder Restaurant. Off. unter Chiffre 586
- M**ädchen, zuverlässiges, sucht Stelle als Zimmermädchen in mittlerem Hotel. Stadt Zürich, evtl. Tessin bevorzugt. Zeugnis und Photo vorhanden. Chiffre 598

Loge, Lift & Omnibus

- P**ortier, sprachkundig, fleissig und solid, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Portier-Cond. oder Allein-Portier. Off. gefl. unter Chiffre 595
- P**ortier-Cond.-Nacht- oder Etagenportier, sprachkundig, fleissig und solid, sucht Jahresstelle. Offerten erbeten an M. Stettler, 7, Av. Beauregard, Lausanne. (595)

Divers

- G**ouvernante, sprachkundig, tüchtig im Hotelfach, sucht Vertrauensposten in Economat, Lingerie, etc. Zeugnisse erster Häuser zur Verfügung. Chiffre 596
- M**aler-Tapezierer sucht Stelle in Hotel. Offerten an O. Brogli, Westbühlstr. 67, Zürich. (574)

- 4674 Buffetkocht (Kenntnisse im Saalservice), mittl. Hotel, Zentralchweiz.
- 4675 Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Grb.
- 4676 Etagenportier, Chausseur, Maschinenwäscherin, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 4685 Glättlerin, Saaltochter, Restaurantkocht, sofort, für Zimmermädchen, Mangemädchen, nach Übersee, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 4691 Buffetkocht, Hotel 30 Betten, Kl. Solothurn.
- 4693 Hausbursche, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 4694 Lingere, Etagenportier, Wäscherin, Hotel 120 Bett., Badoort, Westschweiz.
- 4696 Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Grb.
- 4699 Buffetkocht, Serviertochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, B.O.
- 4702 Sekretärin-Volontärin, Küchenmädchen, Hotel 110 Betten, grösere Stadt.
- 4706 Zimmermädchen-Mithilfe in der Lingerie, Personalköchin, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 4708 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kaffee-Köchin, Köchin, Sommeraison, Hotel 40 Betten, B.O.
- 4709 Jeune Secrétaire (débutante), Hotel 100 lits, lac de Biennne.
- 4710 Kuchentochter, Küchenbursche, Officebursche, Grossrestaurant, Basel.
- 4712 Fille de salle, Hotel 80 lits, Valais.
- 4716 Kuchentochter, Küchenmädchen, Office-Hausmädchen, Buffetkocht, Sommeraison, Bahnhofkocht, Wallis, Adelboden.

Lehrstellenvermittlung:

- 4189 Saaltochter, mittl. Hotel, B.O.
- 4190 Saaltochter, Hotel 150 Betten, Zentralchweiz.
- 4191 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, B.O.
- 4192 Serviertochter (1 Jahr Lehrzeit), nicht unter 20 Jahren, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4193 Saaltochter, Hotel 60 Betten, Vervier.
- 4194 Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Kl. Solothurn.
- 4195 Saaltochter, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4407 Saaltochter, mittl. Hotel, Badoort.
- 4408 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, B.O.
- 4409 Saaltochter, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4410 Saaltochter, 1. Juni, Hotel 70 Betten, Lugano.
- 4411 Saaltochter, Hotel 100 Betten, Davos.
- 4412 Saaltochter, Hotel 120 Betten, Ostschweiz.
- 4413 Saaltochter, mittl. Hotel, Luzern.
- 4414 Saaltochter, Hotel 50 Betten, Vervier.
- 4415 Saaltochter, Hotel 40 Betten, Thun.
- 4416 Saaltochter, Hotel 1. Rang, Zentralchweiz.
- 4417 Saaltochter, Passantenhotel 100 Betten, Basel.
- 4418 Saaltochter, Hotel 40 Betten, Wengen.
- 4419 Saaltochter, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 4420 Lehrkocht für Buffet und Service, mittl. Hotel, Adelboden.
- 4421 Buffetkocht, mittl. Hotel, Ostschweiz.
- 4422 Buffetkocht, mittl. Passantenhotel, Basel.
- 4423 Buffetkocht, Juni, Hotel 30 Betten, Thun.
- 4424 Buffetkocht, mittl. Hotel, Neuchâtel.
- 4425 Buffetkocht, Hotel 50 Betten, Badoort, Aargau.
- 4426 Saaltochter, mittl. Hotel, Wengen.
- 4427 Buffetkocht, Passantenhotel, 80 Betten, Basel.
- 4428 Buffetkocht, Hotel 30 Betten, Kl. Solothurn.
- 4429 Saaltochter, Hotel 30 Betten, Grb.
- 4433 Zimmerkocht (Mithilfe im Restaurant), sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 4434 Zimmerkocht, mittl. Hotel, Adelboden.
- 4435 Zimmerkocht (Tournante), 1. Juni, mittl. Hotel, Genf.
- 4436 Zimmerkocht, Hotel 80 Betten, Grb.
- 4437 Zimmerk

Teppichfragen zu Schuster tragen

Teppichhaus Schuster & Co., St. Gallen-Zürich

LACTALBA

das neue Schlag- und backfähige

Schweizer Milch-Eiweiss

Hilfsprodukt zur Herstellung von

Japonaishöden - Caprirollen
Schaffhauserzungen - Rehrücken
Praliné-Schnitten - Mandelmasse
Edelweiss-Schnitten - Makronenböden
Vogelnester - Früchtecakes
Mohrenkopfmasse - Dressiertes Konfekt
Schaumkonfekt - Diverse Torten usw.

Verlangen Sie unverbindlich den Lactalba-
Prospekt mit Backrezepten von Ihrem Eier-
lieferanten

Bezugsquellen nachweis vom Hersteller:

Jacob Tobler, St. Gallen

Gesucht per 1. Juni 1943

Büro-Volontär

in erstklassiges Stadthotel. Monatslohn Fr. 80.—. Freie
Kost und Logis. Offerten mit Zeugnisabschriften unter
Chiffre B. O. 2919 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Chef de Service - Oberkellner

mit In- und Auslands-Praxis und besten
Referenzen

sucht sich zu verändern

Offerten unter Chiffre A. T. 2924 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

GESUCHT

in Hotelbetrieb in Zermatt:

**Commis de cuisine, Casserolier
einige Restaurationstöchter
eine tüchtige Saaltöchter
eine Glätlerin**

Sommer-Saison. Offerten unter Chiffre H. B. 2907
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in Hotel des Berner Oberlandes mit langer Sommer- u.
Wintersaison, Eintritt Anfang Juni od. nach Übereinkunft:

- 1 Chef de cuisine**
- 1 Köchin** neben Chef, per sofort
- 1 Kaffeeköchin**
- 1 i. Saaltöchter, 1 Saaltöchter**
- 2 Saaltöchter, 1 Barmaid**
- 2 Zimmermädchen** per sofort, servicekundig
- 1 Anfangszimmermädchen**
- 1 Office-mädchen**
- 1 Küchenmädchen** per sofort
- 1 Bureauvolontärin, 1 Hausmädchen**

Offerten mit Referenzen, Bild und Gehaltsansprüchen
erbeten an Hotel Haldi, Adelboden.

Gebildete Dame, Schweizerin,
sucht

Sommersaufenthalt

in gutem Hotel. Würde Resti-
tationsabende veranstalten auf
Wunsch, auch Bridge, beim
Gästecomplang mitwirken etc.
Offerten mit Bedingungen gefl.
unter Chiffre M 52610 Q an Pu-
blicitas Basel.

Schwimmlehrer- Badmeister

sucht Saisonstelle

für den Sommer. Offert.
an Postfach 1911, Chur.

Geschäftsbücher

für Hotels

liefert prompt und billig

Zentralbureau
Schweizer Hotelier-Verein, Basel 2

Geft. Musterbogen verlangen

Un grand établissement hospitalier d'altitude cherche

un (évent. une) secrétaire

23 à 28 ans au courant tous travaux de bureau;

une secrétaire-téléphoniste

parlant le français et l'allemand.
Faire offres manuscrites avec copie de certificats, photo
et références sous chiffre E. H. 2926 à la Revue Suisse
des Hôtels à Bâle 2.

Langj. Sportlehrer (alle Sommer- und Wintersports), ver-
siert im Reisebürobetrieb, Manager, Sportjournalist und
Reporter, mit guten Bez. zur Presse, routinierter Propa-
gandist, sprachkundig, weltgewandt, repräsentativ,
sucht Anstellung als

Kurdirektor - Sportsekretär

oder andern einschlägigen Posten. (Graub. bevorz.) Offert.
unter Chiffre A 52 589 Q an Publicitas Basel.

Jeune employé de banque

cherche place comme

secrétaire d'hôtel-volontaire

dans la Suisse française pour perfectionner son français.
Ecrire sous chiffre A. L. 2911 à la Revue Suisse des
Hôtels à Bâle 2.

Gesucht in erstkl. Hotel am Genfersee tüchtige

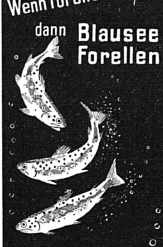
Sekretärin - Journalführerin

Deutsch, Franz., wenn mögl. Englisch. Guter Jah-
resstelle. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre S. J. 2910
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre

d'occasion: 3 buffets de service
pour hôtel-restaurant, en acajou
avec miroir; un comptoir; un
vitrin en verre 80 x 80 x 80 avec
appareillage; 4 bureaux d'angle,
en acajou, crème clair, avec lu-
mière; un lot de 100 casseroles
en cuivre de différentes gran-
deurs, ainsi que cafetières, un
lot d'argenterie: 35 coffres-fort,
dimensions 60 x 60 x 80, 6 chauffe-
plats muraux pour cheminées et
en forme de table, à eau chaude;
une table de machines de cuisine
compréant: une machine à hâ-
cher la viande, faire la purée de
pommes de terre, battre la crème
et couper les choux; un grand
lapis Heriz véritable de 6 m x
5,8 m teinte rouge; 20 grandes
tables en bois dur de différentes
dimensions (grande de 1 m à
3 m). S'adresser à P. Bollat,
tél. 5 97 95, Neuchâtel, Domicile:
tél. 5 43 51.

Wenn Forellen blau,
dann Blausee Forellen



Forellenzucht Blausee
Blausee
Berner Oberland
Tel. 8 00 92 u. 8 00 94

Die **Wiederholung**

vervielfacht die Wir-
kung Ihrer Inserate!

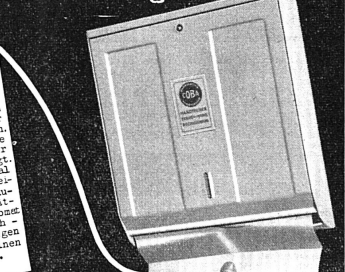
Gesucht für erstkl. Restaurant in Basel

Bureau-Volontärin

Hotellers- oder Wirtstochter bevorzugt. Eintritt sofort.
Jahresstelle. Monatslohn Fr. 60.— bei freier Station.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre
B. V. 2913 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ihr Handtuch-Problem gelöst!

Der Cobs-Automat befreit Sie
von allen Handtuch-Sorgen!:
Cobs-Trepp-Perler-Handtücher
sind hygienisch, angenehm und
billig. Stoff, Maschenweite und
Färbung erspart, sauber
können gebrauchte Cobs-Handtücher
als Altstoff verwertet werden.
Der Cobs-Automat schützt Sie
vor Verwundung, da immer
nur 1 Handtuch bereit liegt.
Ihre Gäste und das Personal
werden die Annehmlichkeit er-
leben immer trockenen und saub-
eren Handtüchern sehr schät-
zen. Der Cobs-Handtuch-Automat
ist nicht nur eine Einrich-
tung für heute, er wird wegen
der grossen Vorteile seinen
Platz für immer behalten.



Bezugsquellen-Nachweis: Bareiss, Wieland & Co. AG., Zürich
Verkaufsbüro der Couvert- und Papierwaren-Fabrik Baltsch

Commis de cuisine

per sofort gesucht

Hôtel de la Paix, Genève

Tüchtige

Köchin

sucht Saisonstelle in kleines Hotel,
selbstständig oder neben tüchtigen
Chef. Zentralschweiz bevorzugt.
Gute Zeugn. stehen z. D. Offert.
unter Chiffre M. R. 2929 an
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Servier- tochter

Gewandte, im Restaurationsser-
vice durchaus erfahrene
4 Sprachen sprech., sucht Enga-
gement auf Anfang Juni. Offert.
unter Chiffre SA 2784 Z an
Schweiz. Annoncen AG, Zürich

Etagenportier

sprachkundig, sucht Saison-
oder Jahresstelle. Gute Referen-
zen. Offerten unter P. 3417 Y
an Publicitas Bern.

Smoking Frack

sehr wenig getragen, für breite
Figur, billig zu verkaufen. Best.
hosenr. 49, 5. St. rechts, Zürich.
Tel. 3 25 13

Chefköchin

(ersetzt einen Chef) und

Gärtner

tüchtig im Fach suchen baldigst
Stellen. Gehen auch einzeln.
Offerten unter Chiffre K. B. 2928
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sportmassagen

Frl. Brunner, Dreikönigspl. 51,
Zürich, Tram Tunnelstr. 9, Phot.
Enge. Voranmeldung Tel. 3 92 02
Sprechstunden 10-12, 1-7 Uhr

Revue-Inserate haben stets Erfolg!

Gesucht für längere Som-
mersaison, jüngere

Saaltöchter

mit absoluter Saaltöchter,
Saaltöchter
nicht unter 18 Jahren,
Zimmermädchen
evtl. Anfängerin,
Bureau-Volontärin-
Stütze

Köchin oder
Hilfsköchin, jüngere
Kochlehrtöchter
Hausbursche-
Portier, junger.

Geft. Offerten unter Chiffre E. B.
2908 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Jüngere Köchin

bisher in Pension selbst, tätig,
sucht sich zu verändern
in Hotel neben Chef

auf 15. Juni. Gegend am Genfer-
see wird bevorzugt. Offerten m.
Lehngangsrichte nach an Anna
Hani, Senn-Gähwli, St. Gallen.

Koch- lehrling

gesucht

für Juni oder auch später.
Hôtel Château-Bellevue, Sierre.

ORIENT-TEPPICHE
SPANTEPPICHE
LÄUFER UND MILIEUX
wie immer: gut und vorteilhaft

Geelhaar
Bern
TEL. 2 10 58 - THUNSTR. 7

Fischkonserven

Sardinen, Thon, Sardellen

beste Marken und Qualitäten in diversen Büchsegrößen
liefert vorteilhaft



HANS GIGER - BERN

Lebensmittelimport

Gutenbergstrasse 3

Telephon 227 35

Zu vermieten oder zu verkaufen neuere

Renditenliegenschaft mit schönem

Speise - Restaurant

in Basel. Die Miete wird bei einer Anzahlung
von Fr. 20 000.— voll am Kaufpreis angerechnet.
Offerten unter Chiffre W 4477 Q an Publicitas
Basel.

Infolge Todesfall ist per sofort gut gehendes

Passanten-Kleinhôtel

(22 Betten) in bedeutendem Fremdenkurort des Wallis

ZU VERMIETEN

Offerten erbeten unter Chiffre M. R. 2912 an die Schwei-
zer Hotel-Revue, Basel 2.

Etablissement médical d'altitude demande

Fille de salle

Lingère-stoppeuse

Commis de cuisine

Femme de chambre

Femme de chambre-aide

Gouvernante d'économat/office

lère lingère

Places stables. Offres avec copies de certificats et photo
et prétentions de salaire, sous chiffre E. M. 2916 à la
Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hôtel de Vevey

cherche pour aussitôt
ou à convenir

portier

femme de chambre

fille de salle

volontaire de bureau

(jeune fille)

Envoyer offres avec photo et copies de certificats sous
chiffre H. V. 2905 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Grosshotel in Zürich sucht perfekte

Glätlerin

Kaffee-Köchin

Aide Office-Gouvernante

Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Bild einreichen unter Chiffre G. H. 2923 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OFFERTEN

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von
der Weiterbeförderung ausgeschlossen